

ILEK SCHWEINFURTER OBERLAND

20

23

Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) Schweinfurter OberLand

im Auftrag der Gemeinden

Markt Maßbach
Marktplatz 1
97711 Maßbach

Gemeinde Rannungen
Hauptstraße 12
97517 Rannungen

Gemeinde Schonungen
Marktplatz 1
97453 Schonungen

Markt Stadtlauringen
Marktplatz 1
97488 Stadtlauringen

Gemeinde Thundorf i. Ufr.
Lindenstraße 2
97711 Thundorf i. Ufr.

Gemeinde Üchtelhausen
Kirchplatz 1, Hesselbach
97532 Üchtelhausen

und dem

Amt für ländliche Entwicklung Unterfranken
Zeller Straße 40
97082 Würzburg

ILE-Umsetzungsbegleitung
Schweinfurter OberLand
Lorenz Rothmann
Marktplatz 1
97453 Schonungen



INHALTSVERZEICHNIS

A	Vorwort & ILE-Historie	04
B	Evaluierung & Grundlagen	06
	01 Prozesse & Strukturen	07
	1. Raumzuschnitt	07
	2. Organisation & Steuerung	07
	3. ILE-Umsetzungsbegleitung	08
	4. Öffentlichkeitsarbeit	10
	02 Umsetzungsstand der laufenden Projekte	11
C	Stärken & Schwächen	14
D	Leitbild	18
E	Integrierte Entwicklungsstrategie	21
	HF1 Dorf- & Siedlungsentwicklung	23
	HF2 Verkehr & Infrastruktur	29
	HF3 Landschaft, Landnutzung, Energie, Klimawandel, Umweltschutz	36
	HF4 Naherholung & Tourismus	39
	HF5 Versorgung & Soziales	43
F	Fazit & Ausblick	50
G	Anhang	51

VORWORT & ILE-HISTORIE

Das Schweinfurter OberLand blickt auf eine langjährige Zusammenarbeit zurück. Das erste „Ursprungs-ILEK“ wurde im Jahre 2006 erarbeitet. Das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept wurde von der Planergemeinschaft Bayerische Landessiedlung GmbH, Gesellschaft für Information und Bildung e.V. sowie Ludwig & Höhne GmbH für den Markt Stadtlauringen, die Gemeinde Schonungen und die Gemeinde Üchtelhausen erarbeitet. Das Entwicklungskonzept beinhaltet ein übergeordnetes Entwicklungsleitbild sowie fachliche Leitbilder zu den folgenden zentralen Themen

- Wirtschaft und Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft
- Umwelt – Natur – Tourismus – Kunst – Kultur
- Siedlung- und Dorfentwicklung, Infrastruktur, Wohnqualität, Brauchtum, Soziales Leben

Im Rahmen der Leitbilder stellt das Entwicklungskonzept fachliche Konzepte, Ziele und Projekte zu folgenden Themenfeldern dar:

- Gewerbe
- Land- und Forstwirtschaft
- Natur und Umwelt
- Tourismus
- Siedlung und Dorfentwicklung, Infrastruktur

Seit 2009 erhält das Schweinfurter OberLand Förderungen vom Amt für ländliche Entwicklung Unterfranken. Im selben Jahr wurde auch ein Allianzmanagement bzw. die ILE-Umsetzungsbegleitung eingerichtet. 2012 traten die Gemeinden Markt Maßbach und Thundorf der ILE bei, 2014 die Gemeinde Rannungen. Die drei Gemeinden waren Mitglieder der ILE-Region „Henneberger Frankenland“, die sich im Jahr 2009 auflöste.

Somit war es 2016 an der Zeit, das ursprüngliche Konzept räumlich und inhaltlich zu ergänzen. Für die Aktualisierung, welche von der ILE-Umsetzungsbegleitung durchgeführt wurde, wurden die Themenfelder beibehalten und in Teilen ergänzt. Zudem wurden Maßnahmen für die neuen Mitgliedsgemeinden erarbeitet.

Ab 2018 wurden für die Evaluierung und Fortschreibung des ILEKs, sowie mit der Erstellung eines Daseinsvorsorgekonzeptes die Büros GEO-Plan, Schlicht und Lamprecht Architekten und Dietz und Partner Landschaftsarchitekten beauftragt. Der Ausbruch der Corona-Pandemie verzögerte in der letzten Phase die abschließende Erörterung und Fertigstellung der Konzepte, sodass die Anerkennung des ILEK's erst im August 2021 erfolgte.

Die letzte Förderperiode endete am 31.01.2023. Für die neue Förderperiode wurde eine ILEK-Neuerstellung erforderlich. Aufgrund des kurzen Zeitraums zur letzten ILEK-Fortschreibung und der somit noch bestehenden Aktualität des ILEK's wurde in Absprache mit dem ALE Unterfranken beschlossen, für die Neuerstellung auf eine Beauftragung eines Planungsbüros zu verzichten. Stattdessen wurde die Neuerstellung durch die ILE-Umsetzungsbegleitung durchgeführt. Zum Auftakt des Prozesses wurde am 25. und 26. Oktober 2022 ein Evaluierungsseminar mit Vertretern aus allen Gemeindeteilen abgehalten, um die vergangene Förderperiode zu evaluieren und Entwicklungsziele für die künftige Zusammenarbeit zu definieren. Dieses Seminar bildet die Grundlage für die Neuerstellung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK).

EVALUIERUNG & GRUNDLAGEN

01

Prozesse und Strukturen

- 1. Raumzuschnitt**
- 2. Organisation und
Steuerung**
- 3. ILE-Umsetzungs-
begleitung**
- 4. Öffentlichkeitsarbeit**

02

Umsetzungsstand der laufenden Projekte

**gegliedert nach
Handlungsfeldern**

PROZESSE & STRUKTUREN

1. Raumzuschnitt

Die ILE-Region Schweinfurter OberLand ist mit sechs Kommunen, insgesamt 22.383 Einwohnern (Sep. 2022) und einer Fläche von rd. 299 km² ein für eine ILE-Region mittelgroßer, jedoch raumstrukturell heterogener Raum. Aufgrund unterschiedlicher Landkreiszugehörigkeiten (SW: Schonungen, Stadtlauringen, Üchtelhausen / KG: Maßbach, Rannungen, Thundorf), regionaler Beziehungen (Schweinfurt, Bad Kissingen) und naturräumlicher Zugehörigkeiten (Maintal, Hochfläche) stehen die Gemeinden, die Ortsteile und deren Bevölkerung vor teils recht unterschiedlichen Problemen und Herausforderungen. Dennoch bieten die Größe der ILE sowie gemeinsame Interessen in vielen Bereichen (Versorgung, Innenentwicklung, Energie, Breitbandausbau...) gute Voraussetzungen für eine konstruktive Zusammenarbeit.

2. Organisation & Steuerung

Bei der ILE Schweinfurter OberLand handelt es sich um eine einfache Arbeitsgemeinschaft nach dem KommZG (Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit).

ILE-Sprecher

Dem ILE-Sprecher obliegen die projektbezogene Kostenplanung, die Projektabstimmung, das Festlegen der Tagesordnung der Lenkungsgruppensitzungen, die Ladung dazu, deren Leitung und Moderation. Bis ins Jahr 2020 wechselte der Sprecher (Bürgermeister der jeweiligen Sprechergemeinde) nach dem Rotationsprinzip alle drei Jahre. 2020 erfolgte eine Änderung, der ILE-Sprecher wird nun auf die Dauer der Amtsperiode gewählt.

Lenkungsgruppe

Der Lenkungsgruppe des Schweinfurter OberLandes gehören die Bürgermeisterin und die Bürgermeister der ILE-Gemeinden an, das ALE, sowie themenbezogen das Regionalmanagement des Landkreises Schweinfurt und ein Vertreter der Kreisentwicklung im Landkreis Bad Kissingen. Die Treffen der Lenkungsgruppe finden einmal im Monat statt. Bei Bedarf werden weitere Akteure (Planungsbüro usw.) hinzugezogen. Die Lenkungsgruppe beschließt einstimmig, stimmberechtigt sind die Bürgermeister.

14 Tage vor den Treffen der Lenkungsgruppe wird von der Umsetzungsbegleitung eingeladen, es werden in Abstimmung mit dem ILE-Sprecher im Vorfeld Tagesordnungspunkte festgelegt und für die jeweilige Sitzung wird ein Protokoll angefertigt. Die Protokolle der Lenkungsgruppensitzungen gehen an die Vorzimmer der Bürgermeister und werden von dort an die Gemeinderäte weitergegeben.

Projektumsetzung und Handlungsfähigkeit der ILE

Beschlüsse innerhalb der ILE werden einstimmig gefasst. Zur Verbesserung der Projektumsetzung wurde 2020 eine „Patenschaft“ einzelner Lenkungsgruppenmitglieder für bestimmte Handlungsfelder vorgeschlagen, aber nicht durchgesetzt. Zum Teil existieren allerdings „Patenschaften“ für einzelne Projekte. Neben den Patenschaften wurde in der vergangenen Evaluierung angeregt, das Prinzip der Einstimmigkeit zu hinterfragen. Aktuell gilt weiterhin das Prinzip der Einstimmigkeit.

3. ILE-Umsetzungsbegleitung

Der Sitz der ILE- Umsetzungsbegleitung (ehemals Allianzmanagement) befindet sich seit Juni 2020 fest in Schonungen. Zuvor rotierte der Sitz des ILE-Managements alle drei Jahre an den Standort des ILE-Sprechers. Um den Umzugsaufwand und somit Ressourcen einzusparen, wurde festgelegt einen festen Standort einzurichten. Die Einrichtung eines festen Standortes als Beitrag zur Effizienzsteigerung wird von allen Akteuren befürwortet. Zum Teil wird die dezentrale Lage von Schonungen im ILE-Gebiet kritisch gesehen.

Im vergangenen ILEK-Fortschreibungsprozess wurde die Aufgabenstruktur des ILE-Managements genauer beleuchtet. Die Aufgaben umfassen Öffentlichkeitsarbeit, interne Verwaltung , sowie Projekt- und Schnittstellenarbeit und entsprechen der Stellenbeschreibung. Die damalige Beurteilung ist im Wesentlichen noch aktuell. Die Aufgaben wurden wie folgt definiert:

Geschäftsführung

- Unterstützung des Allianz-Sprechers
- Vor- und Nachbereitung von Lenkungsgruppensitzungen
- Verfassen von Sachstandberichten
- Finanzielle Kalkulationen (z.B. Haushalt)
- Fördermittelwesen inkl. Akquise und Berichtswesen

Umsetzungsmanagement

- Bearbeitung und Begleitung der Umsetzung der im Konzept zur Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILEK) definierten Projekte und Handlungsfelder
- Moderation, Organisation und Koordinierung der interkommunalen Zusammenarbeit
- Unterstützung der Projekt- und Arbeitsgruppen
- Projektmanagement: Initiierung, Moderation und Begleitung von Prozessen
- Koordination und Vernetzung relevanter Akteure

Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

- Verfassen von Presseartikeln
- Anzeigenschaltung
- Erstellung und Verteilung von Werbemitteln
- Pflege der Homepage und des Facebook-Auftritts

Netzwerkarbeit

- Austausch mit übergeordneten Fachbehörden (Amt für Ländliche Entwicklung, Regierung von Unterfranken, Amt für Ernährung, Landwirtschaft & Forsten)
- Austausch mit den Regionalmanagements der Landkreise Schweinfurt und Bad Kissingen
- Austausch mit Nachbarallianzen
- Kooperation mit Tourismusorganisationen

Es existieren mehrere Projektgruppen, welche durch die Umsetzungsbegleitung betreut werden. Dies sind in erster Linie der Arbeitskreis Wandern, der Künstlerkreis und der OberLandKurier. Hinzu kommt der Arbeitskreis Mountainbike, welcher weitgehend selbstständig arbeitet und Trails instand hält. Die Ideenwerkstatt Seestern, welche die Vernetzung der Gemeinden rund um den Ellertshäuser See zum Ziel hatte, ist nicht mehr aktiv. Der aktuell noch gut funktionierende Arbeitskreis Wandern hat vorwiegend aus altersbedingten Gründen in seiner Mitgliederzahl bereits stark nachgelassen. Da der Arbeitskreis für die Durchführung bestimmter Projekte sehr wichtig ist, wird es Aufgabe der ILE sein, für die Zukunft Lösungen zu finden. In weniger starkem Ausmaß ist von dieser Problematik auch der Künstlerkreis betroffen. Als neue Projektgruppe hat sich der Arbeitskreis OberLandPokal entwickelt. Jährlich wird in den Sportarten Fußball und Korbball ein oberlandweites Pokalturnier ausgerichtet. Die Organisation der Turniere wird von den Vereinen selbst übernommen, die Umsetzungsbegleitung übernimmt die Kommunikation zwischen Gemeinden und Vereinen und unterstützt in der Öffentlichkeitsarbeit. Die Projektgruppe unterstreicht die Vernetzung von Ehrenamtlichen und das Zusammengehörigkeitsgefühl im OberLand.

Im Vorfeld des Seminars vom Oktober 2022 wurden die Bürgermeister zu den Prozessen und Strukturen der ILE befragt. Insgesamt ist die allgemeine Zufriedenheit mit der Arbeit der Umsetzungsbegleitung nach wie vor gegeben. Für die Zukunft wird sich jedoch mehr erhofft in der Öffentlichkeitsarbeit beziehungsweise in der Darstellung nach außen. Dieser Punkt wurde bereits im letzten ILEK-Prozess festgehalten. Dabei wurde bereits ein zusätzlicher Bedarf an insgesamt 20 Arbeitsstunden für verschiedene Themenfelder gesehen. Es ist zu prüfen, ob dieser Bedarf weiterhin besteht.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Das Schweinfurter OberLand betreibt eine vielfältige Öffentlichkeitsarbeit auf unterschiedlichen Medien. Dazu zählt eine informative und professionelle **Homepage**, welche Informationen über die ILE-Region, ihre Projekte und Veranstaltungen anbietet. Daneben gibt es eine zusätzliche Internetpräsenz www.oberlandkurier.de, auf der alle Ausgaben der vergangenen Jahre zum Download zur Verfügung gestellt werden.

Zusätzlich wurden zu verschiedenen Themen **Publikationen** herausgebracht, die zum Teil auch als Download auf der Internetseite zur Verfügung stehen. Dazu zählt die Imagebroschüre, der Genussführer, Broschüren zu den Themen Natur & Kultur, dem Förderprogramm Innenentwicklung und dem Künstlerkreis. Neben den kostenfreien Publikationen wird auch der Wanderführer für 3€ verkauft. Die älteren Broschüren sollten auf ihre Aktualität überprüft werden und gegebenenfalls neu aufgelegt werden.

Eine Besonderheit in der ILE stellt der OberLandKurier dar. Das Magazin wird von einem ehrenamtlichen Team gemeinsam mit der Umsetzungsbegleitung erstellt, erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von 11.000 Exemplaren und wird an alle Haushalte im ILE-Gebiet, sowie ausgewählten Auslagestellen verteilt. In dem Heft wird unter anderem auch über die Arbeit der ILE und Veranstaltungen informiert. Hinzu kommen Nachrichten aus den Gemeinden und redaktionelle Beiträge zur Region von den ehrenamtlichen Team.

Zusätzlich beteiligt sich das Schweinfurter OberLand mit einer Facebook-Seite in den sozialen Netzwerken und veröffentlicht Pressemitteilungen in der lokalen Presse und den Amtsblättern der Gemeinden.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass das Schweinfurter OberLand eine breite Auswahl an Medien zur Öffentlichkeitsarbeit nutzt. Um eine höhere Zufriedenheit in der Außenwahrnehmung zu erreichen, sowie die Bürger über die Aktivitäten der ILE zu informieren, sollten die vielfältigen Möglichkeiten jedoch regelmäßiger genutzt werden.

UMSETZUNGSSTAND DER LAUFENDEN PROJEKTE

Im Vorfeld des Seminars vom Oktober 2022 wurden alle festgelegten Projekte in ihrem Umsetzungsstand überprüft, im Seminar vorgestellt und gegebenenfalls in der Beurteilung angepasst. Eine ausführliche Begründung zu jedem Projekt befindet sich im Kapitel E "Projekte".

Dorf- und Siedlungsentwicklung

	Stand der Umsetzung	Bedeutung für den ILE-Raum	Fristigkeit
OberLandweites Leerstandsmanagement mit Leerstandsbörse und Maklerfunktion	in Arbeit	herausragend	kurzfristig
Aufbau einer Erstbauberatung/ Altbauberatung	nicht begonnen	herausragend	kurzfristig
Förderprogramm Innenentwicklung	in Arbeit	herausragend	kurzfristig

Verkehr und Infrastruktur

	Stand der Umsetzung	Bedeutung für den ILE-Raum	Fristigkeit
Verbesserung des ÖPNV: Frequenz, Netzausbau, Taktung, Vernetzung der beiden Landkreise	in Arbeit	wichtig	laufendes Projekt
Zusammenarbeit mit App-basierten Mitfahrerbörsen	zurückgestellt	herausragend	kurzfristig
E-Mobilität: Aufbau eines Oberlandweiten Netzes an E-Ladestationen (Auto, Fahrrad)	in Arbeit	wichtig	kurzfristig
Optimierung und Ausbau des Radwegenetzes	in Arbeit	herausragend	kurzfristig

Landschaft, Landnutzung, Energie, Klimawandel, Umweltschutz

	Stand der Umsetzung	Bedeutung für den ILE-Raum	Fristigkeit
Schaffung von Retentionsbereichen	nicht begonnen	nachrangig	langfristig
Grüngitter und Biotopvernetzung	in Arbeit	nachrangig	langfristig

Naherholung und Tourismus

	Stand der Umsetzung	Bedeutung für den ILE-Raum	Fristigkeit
Ausbau der Mountainbikewege	nicht begonnen	nachrangig	langfristig
Regionales Beschilderungs- und Ausstattungskataster für die wichtigen Wanderwege, ggf. Ergänzung von Infotafeln, Beschilderungselementen und Ausstattung	in Arbeit	wichtig	kurzfristig
Bewerbung des Freizeitwegenetzes auf öffentlichen "outdoor-Plattformen"	abgeschlossen	wichtig	kurzfristig

Versorgung und Soziales

	Stand der Umsetzung	Bedeutung für den ILE-Raum	Fristigkeit
Etablierung einer Helferbörse	nicht begonnen	nachrangig	langfristig
Interkommunale Zusammenarbeit zur Sicherung der wohnortnahen Grundversorgung	nicht begonnen	wichtig	kurzfristig
Interkommunale Zusammenarbeit zur Sicherung der wohnortnahen medizinischen Versorgung	in Arbeit	wichtig	kurzfristig
Ausbau von Breitband und Mobilfunk in der ILE-Region	in Arbeit	wichtig	kurzfristig

STÄRKEN & SCHWÄCHEN

Im Laufe des ILEK-Prozesses 2020 wurde ein mehrstufiges Stärken-Schwächen-Profil erarbeitet. Auf Basis der Seminarergebnisse 2022 wurde das gesamträumliche Profil wie folgt angepasst. Dabei wurden fett geschriebene Stärken und Schwächen im Seminar thematisiert, die gestrichelten Stärken und Schwächen sind im ILEK 2020 aufgeführt, treffen heute allerdings nicht mehr zu oder haben eine untergeordnete Bedeutung. Alle weiteren Punkte wurden aus dem ILEK 2020 übernommen oder von der ILE-Umsetzungsbegleitung ergänzt.

Dorf- und Siedlungsentwicklung

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Immobilien- und Leerstandsbörsen der Landkreise Schweinfurt und Bad Kissingen der einzelnen Gemeinden (Potenzial: Verknüpfung der Portale miteinander) • Abgeschlossene, laufende oder geplante Dorferneuerungs- und Städtebauförderungsverfahren in zahlreichen Gemeinden und Ortsteilen • Gemeinden des Schweinfurter OberLands als attraktive Wohnstandorte; hohe Nachfrage nach Wohnraum, vor allem in den größeren Ortschaften • Insgesamt wenige Leerstände • Thema Innenentwicklung in allen Gemeinden präsent 	<ul style="list-style-type: none"> • Defizite in der Wohn- und Lebensqualität in vielen historischen Ortskernen (dichte Überbauung, fehlender Freiraum, mangelnde Gestaltung des öffentlichen Raums, fehlende Stellplätze etc.) • Geringer Bekanntheitsgrad der bestehenden Förderprogramme zur Stärkung der Innenentwicklung, ebenso die Inanspruchnahme • hohes Leerstandspotenzial in den Wohngebieten der Nachkriegszeit • teilweise innerer Leerstand in den Einfamilienhaussiedlungen

Verkehr und Infrastruktur

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Mitfahrbänke als alternative Beförderungsmöglichkeit (außer Schonungen und Stadtlairingen) • Radwege: ausgewiesene Themen-Radwege innerhalb des Schweinfurter OberLandes • Teilräumlich: Nahverkehrskonzept des Landkreises Schweinfurt ab 2024 als Chance für den ÖPNV 	<ul style="list-style-type: none"> • ÖPNV: schlechte Vernetzung der Buslinien zwischen den Landkreisen • ÖPNV: Einbindung der kleineren Ortsteile in das Netz des ÖPNV mangelhaft • ÖPNV auf Grund von Taktung und hohen Preisen unattraktiv • Infrastruktur für E-Mobilität bisher kaum vorhanden • Radwegenetz teils lückenhaft • Teilstrecken des Radwegenetzes in schlechtem Zustand • Fehlende Barrierefreiheit des öffentlichen Straßenraums • Ausbau der digitalen Infrastruktur wenig fortgeschritten

Landschaft, Landnutzung, Energie, Klimawandel, Umweltschutz

Stärken	Schwächen
Land- und Forstwirtschaft	
<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Anzahl an Landwirten im ILE-Raum mit Möglichkeiten zum Ausbau regional vermarktbarer Produkte • Hoher Waldanteil insbesondere an Privat- und Kommunalwald 	<ul style="list-style-type: none"> • Geringer Anteil an Selbstvermarktern vor Ort • Vermarktung lokaler Produkte ausbaufähig

Hochwassergefährdung und Wasserwirtschaft

- Geringer Versiegelungsgrad
- Große Anzahl von Fließgewässern
- Ellertshäuser Stausee als lokaler Wasserspeicher und Ausflugsziel

- **Mangel an Speicher- und Retentionsflächen für Niederschlagswasser**
- **Geringe Anzahl Stau- und Retentionsflächen entlang der Fließgewässer**

Landschaft und Landnutzung

- Landwirtschaftlich geprägter Naturraum mit hohem Waldanteil
- Versiegelungsgrad von unter 10%
- Hoher Anteil an Schutzflächen

Energie, Klimawandel und Umweltschutz

- Hoher Anteil an landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Flächen zur Förderung von Umweltschutzprojekten
- Hoher Anteil an Kommunal- und Privatwald zur lokalen Energiegewinnung aus Holz
- Hoher Ausbau an erneuerbarer Energie in allen Sektoren und weiter Potenzialflächen für zukünftigen Ausbau
- ~~Steigendes Bewusstsein für den Klimawandel und das Ergreifen von Maßnahmen gegen die Klimawandelauswirkungen~~
- **Interkommunale Zusammenarbeit zum Ausbau erneuerbarer Energien**

- **Fehlende Retentionsmöglichkeiten zur Speicherung/ Pufferung von Niederschlägen**
- Reduzierter Ausbau von Photovoltaik oder Solarkollektoren auf Dachflächen
- ~~Kein interkommunaler Fahrplan zur Aktion gegen die Klimawandelauswirkungen~~
- Mangel an Vorkehrungen zum Schutz vor langanhaltender Trockenheit und Hitze

Naherholung und Tourismus

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Hohes landschaftliches Potenzial • Wasserbezogene Angebote mit Main und Ellertshäuser See • Gut ausgebautes touristisches Wegenetz • Professionelle touristische Vermarktung durch digitale Medien und Printmedien des Schweinfurter OberLandes • Funktionierende gemeinsame touristische Vermarktungsmöglichkeiten • digitale Vermarktung des touristischen Wegenetzes 	<ul style="list-style-type: none"> • Wenige Übernachtungsmöglichkeiten im ILE-Gebiet • Teilweise lückenhaftes Radwegenetz • Fehlende Pauschalangebote / gemeinsame Rabattsysteme für Touristen • Rückgang des gastronomischen Angebotes • Keine Beschilderungs- und Ausstattungskataster für das touristische Wegenetz • Rückgang der Wegewarte - keine flächendeckende Wegepflege • Fehlendes digitales Angebot für das touristische Wegenetz

Versorgung und Soziales

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Überdurchschnittliche Betreuungsquote bei Kindern unter sechs Jahren • Viele kulturelle Veranstaltungen • Zumeist aktives Dorfleben und hoher Zusammenhalt • Zufriedenstellende Nahversorgungssituation in großen Teilen des ILE-Gebiets 	<ul style="list-style-type: none"> • Lückenhafte medizinische Versorgung • Aktuell noch knappe Versorgungslage in den Bereichen Kurzzeit- und Tagespflege • Ausbaubedarfe bei Mobilfunknetz und Internetverbindung • Teilweise schwierige Nahversorgungssituation für Menschen ohne PKW • teilweise hoher Sanierungsbedarf bei Kindergärten • punktuelle Mängel in der Nahversorgungssituation

LEITBILD

Ein Leitbild für die ILE Schweinfurter OberLand wurde erstmals 2006 entwickelt. Nach der Erweiterung der ILE-Region durch die Kommunen Maßbach, Rannungen und Thundorf i. Ufr. wurde das Leitbild 2016 aktualisiert und auf den größeren Gebietszuschnitt angepasst. Außerdem wurde das Thema Innenentwicklung als Querschnittsaufgabe ergänzt. Im Wesentlichen behält das Leitbild Gültigkeit in seiner aktuellen Form. Im Verlauf des Seminars wurde aber deutlich, dass zwei aktuell wichtige Handlungsschwerpunkte der ILE im aktuellen Leitbild nicht berücksichtigt werden. Deshalb wurde als Ergänzung die interkommunale Zusammenarbeit beim Ausbau erneuerbarer Energien und der Ausbau digitaler Infrastrukturen hinzugefügt.

Leitbild

Die neuen Mitgliedsgemeinden schließen sich dem definierten Leitbild der Interkommunalen Allianz Schweinfurter OberLand an mit der Ergänzung Innenentwicklung als Querschnittsaufgabe.

„Wir wollen unsere vielfältige Region voranbringen, um die Lebensqualität und den Bekanntheitsgrad im lebendigen Wettbewerb mit anderen Regionen zu steigern, sowie die Wirtschaftskraft zu stärken. Dies wollen wir erreichen, indem wir unsere Bürgerinnen und Bürger innovativ aktivieren und eine enge Zusammenarbeit unserer sechs Gemeinden vorsehen.“ (Quelle: Erklärung aus dem ILEK 2006)

Im Schweinfurter OberLand mit den Gemeindegebieten von Markt Maßbach, Rannungen, Schonungen, Markt Stadtlauringen, Thundorf i. UFr. und Üchtelhausen soll die Erholungsinfrastruktur ausgebaut werden. Die Potenziale wie z. B. des Ellertshäuser Sees, des Mains, des Brönnhofs und des Lauertals sowie des Theaters Schloss Maßbach - Unterfränkische Landesbühne, aber auch der anderen erholungswirksamen Bereiche sollen stärker genutzt werden. Auf der Basis eines Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes werden dabei Impulse aus den Bereichen Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gastronomie, Soziales und Naturschutz einbezogen und gebündelt sowie Vernetzungen zu benachbarten Naturräumen und zum Verdichtungsraum Schweinfurt gestärkt.

Die große Klammer unserer entwicklungsfähigen Potenziale im Schweinfurter OberLand bilden die Kernbegriffe Ökologie und Soziales. Hier sehen wir die Chance einer positiven Unterscheidung gegenüber anderen Regionen und die Basis für Alleinstellungsmerkmale.

Die Innenentwicklung sehen wir als Querschnittsaufgabe und legen in unserer Zusammenarbeit einen besonderen Stellenwert auf die Stärkung und Erhaltung der Ortskerne unserer Gemeinden und Ortsteile.

Wirtschaft und Gewerbe, Land,- und Forstwirtschaft

„Wir setzen uns zur Aufgabe, gemeindeübergreifend wirtschaftliche und nachhaltige Strukturen zu schaffen und Einkommensalternativen voranzubringen, um Ausbildungsplätze einzurichten und Arbeitsplätze zu sichern, indem wir durch Anreize und Förderung motivieren, kreative und zukunftsfähige Ideen zu entwickeln.“ (Quelle: Erklärung aus dem ILEK 2006)

Durch gemeinsames Marketing, Vermarktung regionaler Produkte und Dienstleistungen sollen die wirtschaftlichen Grundlagen gestärkt und damit die Wertschöpfung in der Region erhalten werden.

Gemeinsam sollen Einkommensalternativen für die Land- und Forstwirtschaft vorangebracht werden, z. B. durch den Ausbau regenerativer Energieerzeugung in unserer walddreichen Region, durch Qualifizierungsmaßnahmen für Landwirtschaft, Direktvermarktung, Gastronomie und Touristik sowie durch Kooperation mit dem Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Unterfranken.

Die Gemeinden haben sich zum Ziel gesetzt, vorhandene Flächenpotentiale zu nutzen und den Ausbau von erneuerbaren Energien voranzutreiben. Der Ausbau soll interkommunal gesteuert werden, um eine möglichst hohe Wertschöpfung in der Region zu halten.

Umwelt, Natur, Tourismus, Kunst und Kultur

„Unsere heimatliche Kulturlandschaft wollen wir als schützenswertes und entwicklungsfähiges Potenzial nutzen.“ (Quelle: Erklärung aus dem ILEK 2006)

Natur und Kultur sollen in umweltfreundlicher Weise für Menschen von hier und anderswo entwickelt und bekannt gemacht werden. Dadurch sollen Gäste in die Region kommen und für die Menschen neue Perspektiven entstehen. Die Verbindung von Kunst, Kultur und Natur sollen mit Ideen und innovativen Maßnahmen für überregionale Aufmerksamkeit eingesetzt werden.

Durch all diese Aktivitäten soll das Gemeinschaftsgefühl, die Zusammenarbeit und die Lebensqualität im Schweinfurter OberLand gestärkt werden. Das und ein gemeinsamer Auftritt ermöglicht es, den Bekanntheitsgrad der Region zu steigern.

Die Qualität, Attraktivität, Infrastruktur und Gästeinformation soll ausgebaut und verbessert werden, durch das Erfassen, Optimieren und Vernetzen von Rad- und Wanderwegen die „sanfte Mobilität“ gefördert sowie die Region besser erschlossen werden.

Privatinitiativen sollen unterstützt werden und Fördermöglichkeiten gefunden und Interessenten motiviert werden, um unsere regionale Wirtschaft zu stärken.

Bei all diesen Bemühungen sollen die Bedürfnisse von Kindern, Senioren und Menschen mit Behinderungen berücksichtigt werden mit dem Ziel „barrierefreie Region“.

Siedlung und Dorfentwicklung, Infrastruktur, Wohnqualität, Brauchtum, Soziales Leben

„Bei gegenseitiger Wertschätzung wollen wir ein „Wir-Gefühl“ entwickeln, das alle Bürgerrinnen und Bürger des Schweinfurter OberLandes einbezieht, um ein funktionierendes Zusammenleben über alle Altersstufen und Bevölkerungsgruppen hinweg zu erzielen.“ (Quelle: Erklärung aus dem ILEK 2006)

Dies soll durch die Förderung von sozialen Treffpunkten erreicht werden, aber auch durch das Entwickeln und Schaffen neuer Möglichkeiten des Erfahrungsaustausches.

Die Ortschaften unserer Region sollen so gestaltet und vernetzt werden, dass die Lebens- und Wohnqualität steigt, sich die Einwohner wohl fühlen und gerne hier wohnen bleiben. Dies soll vor allem durch attraktives Umgestalten der Dorfplätze und Straßen erreicht werden sowie durch verkehrsberuhigte Ortseinfahrten, optische Aufwertung der Ortsränder und durch das Erarbeiten von Nutzungskonzepten für leerstehende Gebäude. Besonderen Stellenwert in der Zusammenarbeit soll dabei die Erhaltung der Ortskerne erhalten.

Eine gute verkehrsmäßige Vernetzung durch bessere Organisation des Öffentlichen Nahverkehrs und durch Steigerung der „sanften Mobilität“ – Ergänzung der zwischenörtlichen Radwege – wird angestrebt. Besondere Aufmerksamkeit soll hier die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den Landkreisen erhalten.

Auf eine schnelle und qualitativ gute Nahversorgung für Bürger und Gäste wird Wert gelegt. Es sollen Maßnahmen und Aktivitäten entwickelt werden, die sowohl den Gesundheitsbereich als auch den Handel, das Handwerk und die Dienstleistung stärken.

Die Digitalisierung kann als Chance für den ländlichen Raum begriffen werden und dazu beitragen Disparitäten abzubauen. Aus diesem Grund soll das Thema als Querschnittsaufgabe in allen Bereichen mit einfließen.

INTEGRIERTE ENTWICKLUNGS- STRATEGIE



Im Laufe des zurückliegenden ILEK-Prozesses wurde eine integrierte Entwicklungsstrategie erarbeitet. Diese basierte auf den durchgeführten Analysen, Erhebungen und Beteiligungsschritten und stellte die aktuellen Arbeitsschwerpunkte dar. Die integrierte Entwicklungsstrategie setzt sich zusammen aus

- Übergeordneten Themenfeldern der ILE-Entwicklung und diese erläuternde
- thematischen Entwicklungsziele

Den Themen- und Handlungsfeldern sind Projekte zugeordnet. Auf Basis der Seminarergebnisse wurden die Themen- und Handlungsfelder, sowie die dazugehörigen Projekte neu bewertet und ergänzt. Auch im weiteren Verlauf der Umsetzung können diese im Detail den örtlichen und regionalen Erfordernissen angepasst werden. Ebenso sind die Themen- und Handlungsfelder geeignet, neue Ideen und Projekte aufzunehmen.

Das ursprüngliche Entwicklungskonzept gliedert sich von einem gesamträumlichen Leitbild bis hin zu thematisch sortierten und räumlich zuordenbaren Projekten. Konkrete Projekte der einzelnen Gemeinden wurden im Seminar nicht weiter erarbeitet, stattdessen wurden Inhalte angestoßen, um die gesamträumlichen Entwicklungsziele, sowie die gesamträumlichen Projekte zu aktualisieren.

Die integrierte Entwicklungsstrategie beschreibt aus Sicht der Gemeinden des Schweinfurter OberLandes einen Handlungs- und Orientierungsrahmen für die zukünftige Entwicklung über einen Zeitraum von ca. 10 bis 15 Jahren.

Im Seminar zur Abschlussequivaluierung wurden die Entwicklungsziele und die Gemeinschaftsprojekte der ILEK-Fortschreibung neu bewertet. Die Bewertung der Projekte erfolgte gemäß ihrem Bearbeitungsstand und in ihrer künftigen Bedeutung für die ILE. Zudem gab es die Möglichkeit die Handlungsfelder um weitere Projekte zu ergänzen. Aus dieser Beurteilung ergaben sich die TOP-Projekte für die zukünftige Zusammenarbeit, welche in einem weiteren Schritt konkretisiert und vertieft wurden. Nachträglich wurden zum Teil weitere Projekte ergänzt, welche im Seminar eine untergeordnete Rolle spielten, aber anhand der Lenkungsgruppensitzungen einer hohen Priorität zugewiesen werden können.

Zur besseren Orientierung wurde das thematische Leitsystem aus dem vergangenen ILEK übernommen, bei dem jedem Themenfeld eine Farbe zugeordnet ist.

Die Handlungsfelder sind:

- Dorf- und Siedlungsentwicklung 
- Verkehr und Infrastruktur 
- Landschaft, Landnutzung, Energie, Klimawandel und Umweltschutz 
- Naherholung und Tourismus 
- Versorgung und Soziales 

Für die einzelnen Handlungsfelder sind folgende Entwicklungsziele und Projekte zu nennen:

ENTWICKLUNGSZIELE

HF1 DORF- UND SIEDLUNGSENTWICKLUNG

01

Die Neuinanspruchnahme von Wald-, Grün- und Ackerflächen für Wohnen und Gewerbe soll reduziert und anstelle dessen die Innenentwicklung gefördert werden. Hierzu sollen vorhandene Leerstände, sowohl Wohn- als auch Gewerbeflächen, sowie untergenutzte Flächen / Gebäude reaktiviert und bereits erschlossene Baulücken in den Baugebieten aktiviert werden. Auch die Umnutzung ehemals landwirtschaftlich genutzter Gebäude wie Scheunen kann angestrebt werden. Wenn der Erhalt der alten Bausubstanz im Altortbereich nicht möglich oder sinnvoll ist, soll der Abriss und die Entsorgung gefördert werden, um mögliche Bauinteressenten nicht abzuschrecken.

02

Die Wohn- und Lebensqualität besonders in den Alt- und Innerorten soll verbessert werden, um auch die Ortskerne als Wohnstandorte für junge Familien attraktiv zu machen und um Leerstände zu vermeiden. Ansatzpunkte zur Verbesserung der Qualität der Altorte sind die (barrierearme) Aufwertung des öffentlichen Raums, die Neuordnung von Grundstücken, die gezielte Entkernung dicht überbauter Bereiche oder die Schaffung von privatem Grün- und Freiraum.

03

Ein funktionaler und räumlicher Ortsmittelpunkt bietet Möglichkeiten des informellen Treffens, zum Verweilen und Aufhalten. Darüber hinaus kann ein zentraler Treffpunkt auch Orte für Feste und Veranstaltungen sein. Die Neuschaffung solcher Ortsmittelpunkte (Plätze und/ oder Gebäude) oder auch die Neugestaltung und Aufwertung bestehender Ortsmittelpunkte sollte, zur Stärkung des sozialen Miteinanders, angestrebt werden. Um diese Treffpunkte für alle gleichermaßen nutzbar zu machen, soll bei diesen Treffpunkten auf Barrierefreiheit geachtet werden.

ENTWICKLUNGSZIELE

HF1 DORF- UND SIEDLUNGSENTWICKLUNG

04

Historische Ortsstrukturen, Einzeldenkmäler oder ortsbildprägende Gebäude sind identitätsstiftende Merkmale und prägen das Erscheinungsbild der Gemeinden und Ortschaften im Schweinfurter OberLand. Diese Strukturen und Gebäude sind langfristig zu erhalten und zu sichern. Sofern erforderlich, sollten Nach- und Umnutzungskonzepte entwickelt werden. Eine Option stellen, neben privater Wohnnutzung, öffentliche und soziale Nutzungen dar.

05

Sowohl die Regierung von Unterfranken, als auch das Amt für ländliche Entwicklung Unterfranken bieten Hilfestellung bei der Verbesserung defizitärer Dorf- und Siedlungsstrukturen. Neben der Begleitung und Unterstützung bei der Planung und Umsetzung von Projekten und Maßnahmen spielt auch die finanzielle Unterstützung für die Gemeinden eine entscheidende Rolle. Die Aufnahme in eines der verschiedenen Förderprogramme, die die beiden Akteure anbieten, sollte deshalb stets angestrebt werden.

06

Eine zusätzliche Herausforderung stellen mittlerweile auch die Wohngebiete der Nachkriegszeit (1950er-1970er Jahre) dar. Diese Gebiete sollen mehr in den Fokus der Siedlungsentwicklung rücken. Dabei sollen Fördergebiete in bestehenden Förderprogrammen über die historischen Ortskerne weitergedacht werden, damit zukunftsfähige Modelle für diese Siedlungstypen entwickelt werden können. Dabei spielen die energetische Sanierung und eine Anpassung an neuen Wohnformen ebenfalls eine Rolle.

PROJEKTE

HF1 DORF- UND SIEDLUNGSENTWICKLUNG

G 1.1	OberLandweites Leerstandsmanagement mit Leerstandsbörse und Maklerfunktion
<p>Um Leerstände, die sich negativ auf das Gesamterscheinungsbild einer Gemeinde auswirken, zu vermeiden, sollen Eigentümer*innen bei der Vermarktung ihrer Grundstücke und Anwesen in Form einer Immobilienbörse unterstützt werden. Ebenfalls mit in die Immobilienbörse aufgenommen werden sollen zum Verkauf stehende Baulücken und unbebaute Grundstücke. Die Leerstandsbörse soll ein Online-Informationportal sowohl für verkaufsbereite Eigentümer*innen als auch für Kaufinteressenten sein. Zudem können entsprechende Angebote und Gesuche auch über Printmedien veröffentlicht werden.</p> <p>Eigentümern bietet das Portal die Möglichkeit, ihr Haus oder Grundstück zu präsentieren. Es stellt eine kostenlose Alternative zur Vermarktung über einen Immobilienmakler dar. Die Immobilienbörse soll gemeinde- und landkreisübergreifend, ILE-weit Angebote aufnehmen. Interessenten, die in der Region Schweinfurter OberLand eine Immobilie erwerben möchten, können hier zahlreiche Gebäude und Grundstücke finden.</p> <p>Ziel der Immobilienbörse ist es, Angebot und Interessenten zusammenzuführen und das für den Markt zur Verfügung stehende Innenentwicklungspotenzial gezielt zu präsentieren.</p> <p>Ergänzend soll die Leerstandsbörse von einer Person betreut werden, die das Portal und die Angebote / Nachfragen fortlaufend aktualisiert. Die betreuende Person benötigt einen festen Sitz an einer zentralen Anlaufstelle. Sie kann zugleich als „Makler“ und Ansprechpartner fungieren und bei persönlichen Nachfragen direkt zwischen Verkäufer und Interessenten vermitteln.</p> <p>Eine regelmäßig stattfindende Abfrage von Kaufabsichten privater Immobilien- und Bauplatzbesitzer kann ebenfalls eine Aufgabe der betreuenden Person darstellen.</p> <p>Zur Vermeidung von Parallelstrukturen sind bei der Umsetzung des Projekts die Landkreise Bad Kissingen und Schweinfurt sowie deren Regionalmanagements einzubeziehen.</p>	
Projektakteure, Projektpartner, Förderprogramme (beispielhaft)	ILE-Management, ILE-Mitgliedsgemeinden, Städtebauförderung, ALE, Landkreise, Regionalmanagement, ggf. externe Person zur Betreuung der Immobilienbörse, Förderinitiative Innen statt Außen
Bedeutung	TOP-Projekt

Die Dorf- und Siedlungsentwicklung zählt zu den herausragenden Handlungsfeldern der ILE. Die bereits entstandenen Strukturen im Bereich des Leerstandsmanagement der unterschiedlichen Akteure (Landkreise, ILE, Gemeinden) sollen je nach Sinnhaftigkeit zusammengeführt und verknüpft werden. Zudem ist es wichtig den Bekanntheitsgrad der vorhandenen Angebote bei möglichen Zielgruppen, sowohl auf Angebots- und als auch auf Nachfrageseite, zu steigern.

G 1.2	Aufbau einer Erstbauberatung / Altbauberatung	
<p>Mit der Einführung eines Angebots für Erstbauberatungen soll privaten Bauherrn und Bauherrinnen für Neubau-, Umbau- oder Sanierungsmaßnahmen eine kostenlose Erstbauberatung angeboten werden. Im Rahmen eines Beratungsgesprächs mit einer Architektin oder einem Architekten können Vorhaben an privaten Anwesen besprochen, Gestaltungs- und Nutzungsmöglichkeiten erörtert und Hilfestellungen bei Unklarheiten und schwierigen Fragen gegeben werden. Die Beratungssuchenden sollen in ihrem Vorhaben, im Ortskern zu bauen, umzubauen, zu sanieren oder nachzuverdichten nachhaltig bestärkt sowie für Fragen der regionalen Baukultur sensibilisiert werden.</p> <p>Das Angebot kann lediglich eine Erstbauberatung zur Ideenfindung umfassen. In skizzenhafter Form können Vorschläge für die Gestaltung und Umsetzung von Bauvorhaben in den Ortskernen erarbeitet werden. Diese können als Grundlage für die weitere Planung genutzt werden. Die Erstbauberatung beinhaltet keine HOAI-Leistungen.</p> <p>Da es auf Landkreisebene bereits ähnliche Angebote für die Bürger gibt, ist eine Abstimmung mit Landkreisen und Regionalmanagement bei der Umsetzung des Projekts nötig.</p>		
Projektakteure, Projektpartner, Förderprogramme (beispielhaft)	ILE-Management, ILE-Mitgliedsgemeinden, Städtebauförderung, ALE, Landkreise, Regionalmanagement, Architektinnen und Architekten als externe Berater, Förderinitiative Innen statt Außen	
Bedeutung	Wichtig	

Die Beratung durch einen Architekten oder einer Architektin wird weiterhin als wichtiger Baustein in der Dorf- und Siedlungsentwicklung angesehen. Neben den wichtigen Fragen zu Gestaltung und Umsetzung sollte die Beratung auch über mögliche Fördermittel informieren, um die Anreize für ein Bauen im Ortskern weiter zu erhöhen.

Teilprojekt 1: Öffnung der Fördergebiete bis zum Ortsrand für bestehenden Wohnraum

Sofern Gemeinden die Umsetzung von Privatmaßnahmen bereits über kommunale Programme bezuschussen, wurden in der Vergangenheit hierfür Fördergebiete festgelegt. In der Regel beschränken sich die Fördergebiete auf den historischen Altort. In den letzten Jahren stehen jedoch auch vermehrt in den Siedlungsgebieten der 1950er bis 1980er Jahre Sanierungen an. Um einem langfristigen Sanierungsstau in diesen Siedlungsbereichen zu vermeiden und um den Eigentümern hierzu einen finanziellen Anreiz zu bieten, sollen die bestehenden Förderkulissen ausgeweitet werden. In Abstimmung mit den Fördergebern sollen Fördermöglichkeiten auch für Gebäude in Siedlungsbereichen außerhalb des historischen Altortes geschaffen werden.

Teilprojekt 2: Bestehendes Förderprogramm (noch) bekannter machen

Die Mitgliedsgemeinden der Allianz Schweinfurter OberLand haben bereits in der Vergangenheit ein Förderprogramm aufgelegt, um die vorhandene Bausubstanz zu erhalten und zugleich neue Wohn- und Gewerbeflächen zu schaffen. Ziele sind unter anderem die Revitalisierung leerstehender Gebäude oder das Schließen vorhandener Baulücken. Mit dem bestehenden Förderprogramm werden 10% der nachgewiesenen Investitionskosten bei Privatmaßnahmen (bis zu einem Maximalförderbetrag) bezuschusst. Eine Erhöhung des Förderbetrages je Kind ist möglich. Befragungen im Rahmen der ILEK-Fortschreibung haben gezeigt, dass der Bekanntheitsgrad des bestehenden Förderprogramms bisher noch sehr gering ist, ebenso die Inanspruchnahme. Die Bekanntheit des Förderprogramms soll deshalb verbessert werden, beispielsweise durch eine noch stärkere zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit in Form von Infoflyern oder Hinweisen im OberLandkurier. Vorstellbar sind auch Infoveranstaltungen zum Thema Beratung und Förderung von Privatmaßnahmen.

Teilprojekt 3: Fördermittelberatung

Neben dem Förderprogramm der Allianz Schweinfurter OberLand gibt es weitere gemeinde- oder landkreiseigene Programme. Darüber hinaus stehen bei der Sanierung von Einzeldenkmälern, bei der energetischen Gebäudesanierung oder auch bei einem barrierefreien Umbau von Gebäuden Förderprogramme zur Verfügung, die über die Gemeinde, die Allianz oder den Landkreis hinaus von unterschiedlichen Stellen angeboten werden. Um in dieser Vielfalt von Förderprogrammen die richtige und optimale Förderung zu finden, Fördervoraussetzungen zu erfüllen oder auch Verfahrensschritte in der richtigen Reihenfolge einzuhalten, soll eine Fördermittelberatung initiiert werden. Diese soll, zugeschnitten auf den individuellen Fall, die richtige und bestmögliche Förderung evaluieren und die Eigentümer bei der Beantragung der Mittel unterstützen.

Projektakteure, Projektpartner, Förderprogramme (beispielhaft)	ILE-Management, ILE-Mitgliedsgemeinden, Landkreise, Regionalmanagement, Städtebauförderung, ALE; Förderinitiative Innen statt Außen
Bedeutung	TOP-Projekt

Das vorhandene Förderprogramm „Investitionen zur Innenentwicklung“ hat sich im OberLand als wichtiges Instrument zur Innenentwicklung etabliert. Eine Fortführung des Förderprogrammes über den aktuellen zeitlichen Geltungsbereich hinaus wird angestrebt. Bei einer Verlängerung des Programmes sollen die bestehenden Förderrichtlinien evaluiert werden und auf neuen Entwicklungen angepasst werden.

Dazu zählt auch eine mögliche Anpassung der Fördergebiete, um gegebenenfalls Siedlungsgebiete aus den 1950er-1980er Jahre mit einzuschließen.

Ein weiteres Thema bleibt die Öffentlichkeitsarbeit des Programmes. Neben der Steigerung des Bekanntheitsgrades, muss auch deutlich werden, dass die Gemeinden aus dem OberLand selbst in die Innenentwicklung investieren. In der allgemeinen Wahrnehmung wird dies bislang nicht immer deutlich.

ENTWICKLUNGSZIELE

HF 2 VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

01

Mobilitätsangebote sind eine maßgebliche Stellschraube für die Stabilisierung und Entwicklung der ländlichen Ortschaften. Es gilt, bestehende Angebote durch Ausbau, Vernetzung, Frequenz sowie durch offensichtliche Öffentlichkeitsarbeit weiter zu qualifizieren und so für potenzielle Nutzer als Alternative zum motorisierten Individualverkehrs (MIV) attraktiv zu machen.

02

Alternative Mobilitätsangebote zum MIV und klassischem ÖPNV stellen eine zusätzliche Möglichkeit dar, die Mobilität im ländlichen Raum sicher zu stellen. Erste Angebot wie Mitfahrerbanken sind bereits vorhanden, werden jedoch von der Bevölkerung kaum genutzt. Ziel ist die Schaffung bedarfsgerechter Angebote für unterschiedliche Zielgruppen als Ergänzung oder Alternative zum klassischen ÖPNV-Angebot. Bestehende Angebote sollen ausgebaut, miteinander vernetzt und vor allem durch die entsprechende Öffentlichkeitsarbeit bekannt gemacht werden.

03

Die (Neu-)Ordnung des innerörtlichen MIV ist ein wichtiger Faktor zur Erhöhung der Lebens-, Wohn- und Aufenthaltsqualität in den Orten und speziell in den Ortskernen. Zu breite Straßenräume des MIV müssen zugunsten des Fußgängerverkehrs auf ein verträgliches Maß zurückgebaut werden, Engstellen so gelöst werden, dass keine Gefahrenstellen entstehen. Der ruhende Verkehr soll so geordnet und strukturiert werden, dass die Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums dadurch nicht negativ beeinflusst wird und dennoch eine gute Erreichbarkeit der Einrichtungen im Altort gesichert werden kann.

ENTWICKLUNGSZIELE

HF 2 VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

04

Die Elektromobilität soll durch geeignete Angebote gefördert und eine sich ergänzende, flächendeckende Infrastruktur hierfür entwickelt und aufgebaut werden.

05

Rad- und Wanderwege sind nicht nur touristische Faktoren, sondern werten die Region auch für die Bewohner auf, da sie ein Naherholungs- und Freizeitpotenzial darstellen. Bestehende Wege sollen durch Ausbau, Vernetzung, Qualifizierung und wegbegleitende Angebote gestärkt und attraktiv gestaltet, bestehende Lücken durch zielgerichtete Ergänzungen geschlossen werden.

PROJEKTE

HF 2 - VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

G 2.1	Verbesserung des ÖPNV: Frequenz, Netzausbau, Taktung, Vernetzung der beiden Landkreise
<p>Das bestehende ÖPNV-Angebot wird, vor allem in den peripheren, kleineren Ortschaften, bisher kaum in Anspruch genommen. Die Gründe hierfür liegen einerseits in der Taktung und Frequenz der angebotenen Busverbindungen (häufig auf den Schulverkehr ausgerichtet), an den langen Fahrzeiten bis zum Erreichen des Oberzentrums Schweinfurt sowie an den hohen Preisen. Als mangelhaft wird darüber hinaus die Vernetzung des Angebots über die Landkreisgrenzen hinweg bezeichnet. Vor allem die Busverbindungen der Gemeinden des Landkreises Bad Kissingen nach Schweinfurt werden als defizitär dargestellt.</p> <p>Um die Akzeptanz und die Nutzung des ÖPNV zu erhöhen, soll das vorhandene Angebot optimiert werden. Die Buslinien sollen neu geordnet und optimiert werden. Zu berücksichtigen ist dabei der Anschluss zusätzlicher Haltepunkte wie beispielsweise am Ellertshäuser See. Gefordert wird zudem eine auf den Bedarf abgestimmte Taktung und Frequenz der Fahrten. Zuletzt sollen die Linien landkreisübergreifend aufeinander abgestimmt werden.</p>	
Projektakteure, Projektpartner	ILE-Management, ILE-Mitgliedsgemeinden, Landkreise
Bedeutung	TOP-Projekt

Die Verbesserung des ÖPNV wird weiterhin als wichtiges Projekt angesehen, ist im Umsetzungsstand „in Arbeit“ und bleibt weiterhin Aufgabe der genannten Projektakteure. Eine erhebliche kurzfristige Verbesserung in dem Bereich Frequenz, Netzausbau und Taktung wird durch das Mobilitätskonzept des Landkreises Schweinfurt ab 2024 erwartet. Um die Akzeptanz und Nutzung zu erhöhen soll mit der Optimierung des Angebotes auch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden. Angestoßene Ideen zur Vernetzung der Landkreise sollen weiter intensiviert werden.

Die Schaffung von Alternativen zum MIV soll sich allerdings nicht nur auf eine Optimierung der Buslinien beschränken und ist eng verknüpft mit dem Ziel „Schaffen und Stärken alternativer Mobilitätsangebote“. Der Versuch in Teilen des ILE-Gebietes Mitfahrerbanken zu etablieren, wurde

von der Bevölkerung nicht angenommen. Ziel soll es sein, alternative Angebote bedarfsgerecht auszuweiten. Mit dem flexiblen Mobilitätsservice „callheinz“ – ein Rufbusangebot – startet ab Sommer 2024 in Teilen des ILE-Gebietes eine weitere Alternative. Darüber hinaus sollen weitere Möglichkeiten geprüft und nach Bedarf etabliert werden. Dies können beispielsweise Carsharingkonzepte darstellen.

G 2.2	Zusammenarbeit mit App-basierten Mitfahrerbörsen
<p>Der ÖPNV alleine kann die Mobilität vor allem in den kleineren Ortsteilen nicht gewährleisten und flächendeckend in ausreichender Taktung sicherstellen.</p> <p>Deshalb müssen ergänzende Angebote geschaffen werden. Eine Option sind private Mitfahrgelegenheiten. Bisher sind die privaten Mitfahrangebote häufig innerhalb von Familien, Bekanntenkreisen oder Nachbarschaften beschränkt.</p> <p>Ziel soll es sein, die privaten Angebote auszuweiten und für jeden nutzbar und zugänglich zu machen. Über sogenannte Mitfahrbörsen sollen Angebot und Nachfrage transparent für jeden zugänglich gemacht und miteinander vernetzt werden.</p> <p>Die Landkreise Bad Kissingen und Schweinfurt sind bereits Mitglied der App-basierten Mitfahrerbörse „Wohin-du-willst“. In Schonungen wird über eine gemeindliche Pendlerbörse versucht, Angebot und Nachfrage miteinander zu vernetzen.</p> <p>Flächendeckend für das Schweinfurter OberLand existiert bisher kein Angebot. Um jedoch nicht zu viele unterschiedliche und voneinander unabhängige Angebote und Apps zu schaffen, soll mit bestehenden App-basierten Mitfahrbörsen zusammengearbeitet und diese räumlich auf das Schweinfurter OberLand ausgeweitet werden.</p> <p>Inhaltlich sollen diese Apps nicht nur auf die Organisation privater Mitfahrgelegenheiten beschränkt sein, sondern auch ÖPNV- und Bahnverbindungen oder Bürgerbusangebote aufzeigen. Über die App können die aktuellen Abfahrtszeiten des jeweiligen Verkehrsmittels und sämtliche weitere Informationen wie die Anzahl der zu fahrenden Haltestellen, Umsteigemöglichkeiten und auch eventuelle Verspätungen zur Verfügung gestellt werden.</p>	
Projektakteure, Projektpartner, Förderprogramme (beispielhaft)	ILE-Management, ILE-Mitgliedsgemeinden, vorhandene App-Anbieter
Bedeutung	Wünschenswert

App-basierte Mitfahrbörsen können zu einer Verbesserung der Mobilität im ländlichen Raum einen Beitrag leisten. Allerdings wurden bisherige Angebote in einzelnen Teilbereichen der ILE nur geringfügig genutzt. Wichtiger ist deshalb die Mobilität generell durch möglichst diverse Angebote für unterschiedliche Bedürfnisse auszuweiten. Eine Verknüpfung aller Angebote in einer App ist dann im nächsten Schritt zielführend. Dabei ist es besonders wichtig Parallelstrukturen zu vermeiden, beispielsweise zu Angeboten auf Landkreisebene, um den Nutzern ein möglichst übersichtliches und umfangreiches Tool zu bieten.

G 2.3	E-Mobilität: Aufbau eines OberLandweiten Netzes an E-Ladestationen (Auto, Fahrrad)
<p>Die Elektromobilität spielt im öffentlichen Bereich im Schweinfurter OberLand bisher lediglich eine untergeordnete Rolle. Ein Angebot, ausgerichtet auf das Thema Elektromobilität, ist kaum vorhanden. Im Zuge von Straßen-/Parkplatzneuanlagen oder -umgestaltungen wurde beispielsweise das Schaffen von öffentlichen Ladestationen, sowohl für PKW als auch für Fahrrad, selten realisiert.</p> <p>Dennoch besteht hier ein Bedarf. Vor allem das Thema E-Bikes weist enormes Potenzial auf. Zum einen gibt es Gemeinden, die durch ihre Lage an (über-)regionalen Radwegen ein touristisch bedingtes Nachfragepotential zeigen. Zum anderen könnte durch Berufspendler in den nahe an Schweinfurt gelegenen Ortschaften eine Nachfrage erzeugt werden.</p> <p>Zunächst müssen im Rahmen einer OberLandweiten Netzplanung aufeinander abgestimmte Standorte für E-Ladestationen, sowohl für PKW als auch für Fahrrad, definiert werden. Im Anschluss daran soll die Installation von Ladestationen vollzogen werden.</p> <p>Mögliche Ladestationenstandorte für E-Bikes könnten an den (über-)regionalen Radwegen liegen. Von Vorteil wäre, wenn die Stationen entweder in der Nähe touristischer Sehenswürdigkeiten oder gastronomischer Einrichtungen vorgesehen werden könnten. Ein Schwerpunkt ist darüber hinaus der Ellertshäuser See.</p> <p>Potenzielle Standorte für Autoladestationen könnten innerörtliche öffentliche Parkplätze, Pendlerparkplätze oder öffentliche Einrichtungen, in denen sich Menschen länger aufhalten, sein.</p>	
Projektakteure, Projektpartner, Förderprogramme (beispielhaft)	<p>ILE-Management, ILE-Mitgliedsgemeinden</p> <p>Land Bayern: Bayerisches Förderprogramm Ladeinfrastruktur, BMWi Förderung des Ausbaus von Ladesäulen</p>
Bedeutung	Wünschenswert

Die Ladeinfrastruktur ist weiterhin ausbaufähig. In der Planung für Standorte der Ladestationen muss der Bedarf sowohl in der Bevölkerung als auch im Tourismus ermittelt werden und das ILE-Gebiet auf sinnvolle Standorte untersucht werden. Dies müssen Orte sein, an denen sich Menschen üblicherweise auch länger aufhalten.

G 2.4	Optimierung und Ausbau des Radwegenetzes
<p>Vor acht Jahren wurde bereits ein Radwegenetzkonzept für den Landkreis Schweinfurt erarbeitet. Dieses zeigt auf, an welchen Stellen das Radwegenetz noch ergänzt werden sollte. Des Weiteren wurde ein sog. „Benchmarking Radtourismus“ als Kooperationsprojekt (LEADER-Projekt) der Landkreise Haßberge, Schweinfurt, Kitzingen, Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld sowie der Stadt Schweinfurt durchgeführt. Hierbei ging es um die Erstellung eines Konzepts, welches Maßnahmen und Empfehlungen zur Aufwertung und zum Ausbau des radtouristischen Potenzials liefert.</p> <p>Die in den Konzepten aufgezeigten Fehlstellen im Radwegenetz sollen nun geschlossen und die Lückenschlüsse baulich vollzogen werden. Ein weiterer Baustein ist die Sanierung bestehender Wege, die bauliche Mängel aufweisen. Ein besonderer Baustein soll auf die landkreisübergreifende Vernetzung der Radwege gelegt werden.</p> <p>Insgesamt geht es dabei nicht darum, ein vollständiges Netz aus asphaltierten Radwegen zu schaffen. In Teilbereichen, beispielsweise innerhalb bewaldeter Flächen, sind auch Wegeführungen mit z.B. wassergebundenen Decken vorstellbar.</p>	
Projektakteure, Projektpartner, Förderprogramme (beispielhaft)	ILE-Management, ILE-Gemeinden, Planer BMVI Radverkehrsplan 2020
Bedeutung	TOP-Projekt

Gerade durch das touristische Potential im Zuge der steigenden Beliebtheit von E-Bike-Touren gewinnt die Optimierung und der Ausbau des Radwegenetzes weiter an Bedeutung. Ziel soll bleiben weitere Lücken im Radwegenetz zu schließen, welche besonders an den Landkreisgrenzen bestehen. Neben den Lückenschlüssen gilt es bestehende Radwege so zu sanieren, dass die Oberflächenbeläge fahrradgerecht gestaltet werden und den allgemeinen Ansprüchen der Sicherheit und ausreichender Beleuchtung genügen. Zu einem attraktiven und gut ausgestatteten Radwegenetz gehören auch ausreichende Radabstellmöglichkeiten. Es ist zu ermitteln, an welchen Punkten eine Notwendigkeit dazu besteht.

Die Maßnahmen betreffen allerdings nicht nur die touristische Nutzung, sondern auch den Alltagsradverkehr. Der Landkreis Schweinfurt erarbeitet zu diesem Thema aktuell ein Alltagsradverkehrskonzept. Ziel des Konzeptes ist unter anderem auch eine Verknüpfung mit den Freizeitwegenetzen, den Netzen der angrenzenden Landkreisen, sowie mit dem ÖPNV.

ENTWICKLUNGSZIELE

HF 3 LANDSCHAFT, LANDNUTZUNG, ENERGIE, KLIMAWANDEL UND UMWELTSCHUTZ

01

Als Maßnahme zur Anpassung an den Klimawandel soll die zukünftige Flächenversiegelung minimiert werden. Zusätzlich sollen Retentions- und Speicherräume für anfallendes Niederschlagswasser geschaffen werden.

02

Es sollen Maßnahmen für die Verbesserung des Artenschutzes getroffen werden. Dazu zählt der Ausbau der interkommunalen Biotopvernetzung und die Schaffung eines übergreifenden Grüngitters zum Artenschutz.

03

Die bestehenden Kulturlandschaftselemente, die als Lebensraum für besondere Arten dienen und das Landschaftsbild prägen, sollen erhalten und erlebbar gemacht werden. Dazu zählen der Schutz der Wälder und der Streuobstwiesen. Gerade der Schutz des Waldes ist in Zeiten des Klimawandels von hoher Bedeutung, um diesen als Lebens- und Wirtschaftsraum zu erhalten.

04

Der Ausbau erneuerbarer Energien soll weiter fokussiert werden. Die Steuerung soll durch die Kommunen erfolgen, um die Wertschöpfung der Gewinne in der Region zu halten.

PROJEKTE

HF3 LANDSCHAFT, LANDNUTZUNG, ENERGIE, KLIMAWANDEL UND UMWELTSCHUTZ

G 3.1	Schaffung von Retentionsbereichen
<p>Eine lokal spürbare Folge des Klimawandels ist die Reduzierung von Niederschlägen, die zur Absenkung der Grundwasserspiegel führt und die lokale Trinkwasserversorgung bedroht. Zum anderen treten in den Sommermonaten verstärkt Starkregenereignisse auf. Die Folge sind Überschwemmungen aufgrund fehlender Retentionsräume und eine Verringerung der Versickerungsleistung der Böden infolge anhaltender Trockenheit.</p> <p>Die Schaffung von Retentionsräumen innerhalb des ILE-Raums ist daher ein besonderes Anliegen, um Niederschlagwasser lokal zu speichern und bei Starkregenereignissen Puffermöglichkeiten zur Reduzierung von Überschwemmungen zu schaffen.</p>	
Projektakteure, Projektpartner	ILE-Management, ILE-Mitgliedsgemeinden, Bürger
Bedeutung	Wichtig

Die Schaffung von Retentionsbereichen wird weiterhin als wichtiger Handlungsschwerpunkt in der ILE-Region angesehen. Potentielle Maßnahmen und Handlungsmöglichkeiten sollen in das Bewusstsein aller genannten Akteure übernommen werden.

G 3.2	Grüngitter und Biotopvernetzung
<p>Um die Biodiversität zu stärken soll ein Netz an extensiv gepflegten Flächen entstehen und Projekte zum Artenschutz gefördert werden.</p> <p>Initiiert vom Landkreis Bad Kissingen soll das „Grüngitter“ auf alle Mitgliedsgemeinden ausgeweitet werden.</p> <p>Das bedeutet nicht nur den Erhalt großflächiger extensiv genutzter Wiesen, sondern auch die Schaffung und Erhaltung vieler Kleinstrukturen wie Blütenstreifen innerhalb von Ortschaften, entlang von Straßen, extensive Wiesenstücke auf Privatflächen ebenso wie Ackerwildkrautflächen oder die Herausnahme von forstwirtschaftlich genutzten Waldflächen und Totholzstrukturen.</p>	

Projektakteure, Projektpartner	ILE-Management, ILE-Mitgliedsgemeinden, Bürger
Bedeutung	Wichtig

Durch das inzwischen abgeschlossene Projekt „Grüngitter“ des Landkreises Bad Kissingen wurden in den Mitgliedsgemeinden im Landkreis Bad Kissingen einige Projekte im Bereich der Biotopvernetzung umgesetzt. Dazu zählt die Kartierung von Ackerwildkräutern, die Erfassung von Wildbienen und Laufkäfer und die Überprüfung von Landkreisflächen mit neuem Pflegekonzept. Darüber hinaus wurde in Rannungen eine Baum-des-Jahres-Allee angepflanzt, in Weichtungen eine Kiebitz-Schutzmaßnahme durchgeführt und in Maßbach eine Blühfläche angelegt.

Die durch das Grüngitter initiierten Projekte im Landkreis Bad Kissingen sollen weitergeführt werden und auf die gesamte ILE-Region ausgeweitet werden, gegebenenfalls mit Hilfe von passenden Förderprogrammen.

G 3.3	Ausbau von erneuerbaren Energien
<p>Das Schweinfurter OberLand hat sich zum Ziel gemacht, den Ausbau von erneuerbaren Energien weiter voranzutreiben und somit einen Anteil an der Energiewende zu leisten. Gleichzeitig soll sichergestellt werden, dass die Wertschöpfung in der Region gehalten wird.</p> <p>Aus diesem Grund hat sich die ILE-Region gemeinsam mit einem externen Partner dazu entschlossen eine gemeinsame Energiegesellschaft zu gründen, welche sich als GmbH&Co.KG organisiert. Somit wird verhindert, dass externe Investoren Anlagen erneuerbarer Energien im Schweinfurter OberLand errichten. Stattdessen werden die Gewinne in der Region gehalten und eine Bürgerbeteiligung bei jedem Projekt ermöglicht. Dies erhöht auch die Akzeptanz in der Bevölkerung.</p> <p>Die Gründung einer Energiegesellschaft ist ein entscheidendes Projekt in der interkommunalen Zusammenarbeit im Schweinfurter OberLand, auch in der Außendarstellung. Darüber hinaus leistet das Projekt einen Beitrag zur Energiewende und zur sicheren Energieversorgung im Schweinfurter OberLand.</p>	
Projektakteure, Projektpartner	Geschäftsführung Energiegesellschaft, ILE-Management, ILE-Mitgliedsgemeinden
Bedeutung	TOP-Projekt

ENTWICKLUNGSZIELE

HF4 NAHERHOLUNG UND TOURISMUS

01

Ausbau und Bewerbung des Freizeitwegenetzes. Das Schweinfurter OberLand verfügt über ein reichhaltiges Rad- und vor allem Wanderwegenetz. Um die touristische Attraktivität zu erhalten und zukünftig zu steigern, sollen Maßnahmen für deren Ausbau und eine effektivere, moderne Vermarktung durchgeführt werden.

02

Erhaltung und Ausbau der gemeindlichen Freizeitinfrastruktur. Eine intakte und sich stetig weiterentwickelnde Freizeitinfrastruktur ist für eine hohe Lebensqualität der eigenen Bevölkerung ein entscheidender Faktor. Für die Gemeinden des Schweinfurter Oberlandes ist deren Erhaltung und Verbesserung daher eine dauerhafte Aufgabe.

03

Förderung des Tourismus. Trotz der touristischen Attraktivität der ILE-Region ist vor allem der Übernachtungstourismus gering ausgeprägt. Die ILE-Region ist daher bestrebt, künftig ein angemessenes Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten zu schaffen.

04

Förderung der Gastronomie. Die Anzahl der gastronomischen Betriebe in der ILE-Region ist in den vergangenen Jahren immer weiter zurückgegangen. Eine höhere Dichte an gastronomischen Angeboten würde sowohl die Lebensqualität der eigenen Bevölkerung steigern und gleichzeitig die touristische Attraktivität der Region verbessern. Die ILE-Region soll sich um den Erhalt der bestehenden Gasthäuser und der allgemeinen Verbesserung des gastronomischen Angebotes bemühen.

ENTWICKLUNGSZIELE

HF4 NAHERHOLUNG UND TOURISMUS

G 4.1	Ausbau der Mountainbikewege
<p>Gegenwärtig gibt es auf dem Gemeindegebiet von Schonungen einen 25 km langen ausgewiesenen und beschilderten Mountainbikeweg (Burning Bike). In der Vergangenheit wurden bereits Versuche unternommen, im ILE-Gebiet weitere Mountainbikestrecken zu etablieren, die jedoch aufgrund von Widerständen diverser Träger öffentlicher Belange nicht weiterverfolgt wurden. Da jedoch im Bereich Mountainbiketourismus für die Gegend ein hohes Potenzial gesehen wird, ist geplant das Thema langfristig weiterzuverfolgen. In Schweinfurt sind sowohl ein großer deutscher Radhersteller, als auch ein weltweit führender Hersteller von Fahrradkomponenten angesiedelt. Diese wären potenzielle Förderer des Projekts.</p>	
Projektakteure, Projektpartner	ILE-Management, ILE-Mitgliedsgemeinden, Planungsbüro, evtl. HAIBIKE, SRAM Land Bayern: Gesetz zur Förderung von öffentlichen touristischen Infrastruktureinrichtungen (RÖFE)
Bedeutung	Wünschenswert

Der weitere Ausbau der Mountainbikewege wurde im Seminar für weniger wichtig betrachtet. Für den touristischen Aspekt stand der Ausbau der Freizeitradwege weiter im Fokus. Die Anlage von neuen Strecken ist mit hohen Widerständen verbunden, dies erschwert zudem den Ausbau weiterer Angebote. Eine Zurückstellung des Projektes wird dennoch abgelehnt, da der Mountainbiketourismus eine Nische darstellt, für welche das Schweinfurter OberLand die Voraussetzungen bietet und als Chance angesehen werden kann.

G 4.2	Regionales Beschilderungs- und Ausstattungskataster für die wichtigsten Wanderwege, ggf. Ergänzung von Infotafeln, Beschilderungselementen und Ausstattung
<p>Wandern ist gegenwärtig für das Schweinfurter OberLand das wichtigste touristische Thema. Auch ein Großteil der eigenen Bevölkerung gibt an, die Allianz v.a. wegen der Veranstaltung „Wunderbar Wanderbar“ zu kennen. Dementsprechend wichtig ist die Pflege des Wanderwegenetzes im Gebiet u.a. durch die Wegewarte. Um zukünftig die Pflege der Beschilderungselemente und der Infrastruktur an den Wegen zu effektiveren, soll ein Beschilderungs- und Ausstattungskataster für die wichtigsten Wanderwege entstehen. Hierbei werden alle Beschilderungselemente und die Ausstattung am Wegesrand (u.a. Sitzgelegenheiten, Infotafeln) erfasst und im Zuge der Erhebung falls nötig ergänzt. Ziel des Projekts ist die Erleichterung der Kontrolle von Beschilderungselementen und Wegeausstattung.</p>	
Projektakteure, Projektpartner	<p>ILE-Management, ILE-Mitgliedsgemeinden, Wegewarte, evtl. Planungsbüro Land Bayern: Gesetz zur Förderung von öffentlichen Infrastruktureinrichtung (RÖFE)</p>
Bedeutung	Wichtig

Das Thema Wandern ist weiterhin das wichtigste touristische Thema im Schweinfurter OberLand und bildet auch einen Arbeitsschwerpunkt für die ILE. Dabei kann die Region vor allem mit einem gut gepflegten und gut ausgeschilderten Wanderwegenetz punkten. Eine wichtige Stütze in der Pflege der Wanderwege bilden ehrenamtliche Wegewarte. Es ist jedoch fraglich, wie lang diese gut funktionierende Struktur aufrechterhalten werden kann. Ziel der ILE muss es sein, zukunftsfähige Lösungen für den Erhalt des Wanderwegenetzes zu finden. Ein regionales Beschilderungs- und Ausstattungskataster erleichtert die Kontrolle von Beschilderungselementen und Wegeausstattung und bildet eine wichtige Grundlage für die Sicherung des Netzes.

G 4.3**Bewerbung des Freizeitwegenetzes auf öffentlichen „outdoor-Plattformen“ (u.a. Komoot und Outdooractive)**

Auf der Internetpräsenz des Schweinfurter OberLandes werden aktuell 25 Wanderwege zwischen 5,6 km und 42 km Länge beworben. Bei den meisten ist eine Übersichtskarte mit entsprechender Wegbeschreibung vorhanden. Da heutzutage immer mehr Wanderer GPS-gestützte Navigationsmöglichkeiten bei ihren Aktivitäten nutzen, sollen künftig entsprechende Dateien (gpx-Dateien) zur Verfügung gestellt werden.

Um den Aufwand zu begrenzen und außerdem der Tatsache Rechnung zu tragen, dass immer mehr Personen der entsprechenden Zielgruppe öffentliche Plattformen wie Komoot oder Outdooractive zur Planung ihrer Touren nutzen, sollen die (wichtigsten) Wanderrouten der Region dort eingebettet und vermarktet werden. Empfohlen wird aus finanziellen und arbeitstechnischen Gründen die Nutzung bzw. Zusammenarbeit mit nur einem Anbieter.

**Projektakteure,
Projektpartner**

ILE-Management, ILE-Mitgliedsgemeinden, Wegewarte

Bedeutung**Wichtig**

Das Projekt ist abgeschlossen, da alle Wanderwege in den Plattformen eingepflegt sind. Es wird als wichtig erachtet, diesen Prozess weiterzuführen und auch zukünftig Wanderwege in die Plattformen einzupflegen.

ENTWICKLUNGSZIELE

HF5 VERSORGUNG UND SOZIALES

01

Sicherung und Aufbau optimaler wohnortnaher Versorgungsstrukturen. Der Trend zu einer Verschlechterung der allgemeinen Grundversorgung in ländlichen Räumen zeigt sich auch im Schweinfurter OberLand, vor allem in peripher gelegenen Ortsteilen. Das Ziel der ILE-Region ist die Sicherstellung und wo nötig Optimierung der Versorgungssituation für alle Bürger hinsichtlich Einkaufsmöglichkeiten bei Sortimenten des täglichen Bedarfs wie auch der medizinischen Versorgung.

02

Förderung kommunikationsrelevanter Infrastruktur. Nach wie vor gibt es einige Teile des ILE-Gebiets, die nach aktuellen Maßstäben nur unzureichend über Breitband angebunden sind und deren Mobilfunk-Netzabdeckung mangelhaft ist. Die Mitgliedsgemeinden der Allianz setzen sich zum Ziel, diese Mängel zu beheben und sehen den stetigen und jeweils den aktuellen Stand der Technik angepassten Ausbau der Kommunikationsinfrastruktur als zukünftige Daueraufgabe an.

03

Ausbau der Digitalisierung. Die Gemeinden haben sich zum Ziel gesetzt die Digitalisierung weiter voranzutreiben. Dies ist als Querschnittsaufgabe zu verstehen und betrifft dementsprechend unterschiedliche Bereiche. Dazu zählen auf kommunaler Ebene in erster Linie der Ausbau der digitalen Infrastruktur und die Erweiterung der digitalen Dienste in den Verwaltungen. Darüber soll die Digitalisierung in den Bereichen Bildung, Gesundheit, soziales Miteinander, Mobilität gefördert werden.

ENTWICKLUNGSZIELE

HF5 VERSORGUNG UND SOZIALES

04

Erhaltung und Aufbau qualitativ hochwertiger Angebote für Jung und Alt. Die Bereitstellung moderner kultureller und freizeitrelevanter Einrichtungen für alle Altersgruppen ist ein wesentlicher Faktor für eine hohe Lebensqualität der Bevölkerung. Auf gemeinschaftlicher und einzelgemeindlicher Ebene werden für das Dorfleben wichtige Einrichtungen und Infrastrukturen erhalten, modernisiert und wenn nötig neu aufgebaut. Dabei soll versucht werden auch Neubürger in den Einrichtungen und Infrastrukturen zu integrieren.

05

Erhaltung und Aufbau optimaler Betreuungsmöglichkeiten. Heutzutage werden Betreuungsangebote sowohl für Kinder als auch für eine steigende Zahl älterer Menschen immer wichtiger. Um als Gemeinde für zuzuziehende junge Familien attraktiv zu sein, ist eine ausreichende Anzahl an Betreuungsplätzen von hoher Qualität unerlässlich. Ältere Menschen müssen wiederum Gemeinden mit unzureichender Pflege- und Betreuungsplätzen verlassen. Das Ziel der Gemeinden im Schweinfurter OberLand ist es, optimale Betreuungsmöglichkeiten sowohl für junge Familien als auch für ältere Menschen zu gewährleisten.

PROJEKTE

HF5 VERSORGUNG UND SOZIALES

G 5.1	Etablierung einer Helferbörse
<p>Der demographische Wandel und die damit verbundene Zunahme an älteren Bevölkerungsgruppen schlägt sich auch im Schweinfurter OberLand nieder. Damit steigt auch die Anzahl an Personen, die Hilfe im Alltag benötigen. Gleichzeitig sind viele Menschen dazu bereit, entsprechende Hilfe zu leisten.</p> <p>Im Schweinfurter OberLand wurden bereits auf gemeindlicher Ebene Helferbörsen oder ähnliche Strukturen geschaffen. In Rannungen wurde eine Helfer- und Taschengeldbörse für die Gemeinde ins Leben gerufen. Diese Strukturen sind im Wesentlichen auf das gesamte Allianzgebiet anwendbar.</p> <p>Der Aufbau der Helferbörse sollte in Abstimmung mit der Freiwilligenagentur GemeinSinn aus Schweinfurt erfolgen. Hier sind bereits Personal und Kompetenzen vorhanden.</p>	
Projektakteure, Projektpartner	ILE-Management, ILE-Mitgliedsgemeinden, Landesnetzwerk für Bürgerschaftliches Engagement Freiwilligenagentur GemeinSinn
Bedeutung	Wünschenswert

Die Strukturen gemeindlicher Helferbörsen auf das gesamte ILE-Gebiet auszuweiten wurde bislang nicht angegangen und wird als nachrangiges Projekt eingestuft.

G 5.2	Interkommunale Zusammenarbeit zur Sicherung der wohnortnahen Grundversorgung
<p>Der Erhalt bzw. die Herstellung von wohnortnaher Grundversorgung ist ein wesentliches Ziel der Regionalentwicklung. Gut erreichbare Nahversorgungsangebote leisten einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung der Lebensqualität in den Mitgliedsgemeinden des Schweinfurter Oberlandes. Faktoren wie eine hohe individuelle Mobilität und strukturelle Gegebenheiten (u. A. Streben nach Flächenwachstum) im Einzelhandel erschweren es jedoch, dieses Ziel zu erreichen, da die Marktpotenziale kleinerer, dezentraler Anbieter verringert werden.</p>	

<p>Die ILE Schweinfurter OberLand wird sich gemeinsam aktiv bemühen, wohnortnahe Grundversorgung zu erhalten und nach Möglichkeit weiter auszubauen. Dabei werden auch alternative Konzepte zum „klassischen“ Einzelhandel betrachtet, etwa der Aufbau von Dorfläden, mobile Händler oder auch Liefer- und Fahrdienste.</p>	
Projektakteure, Projektpartner	ILE-Mitgliedsgemeinden
Bedeutung	Wünschenswert

Für die Gemeinden der ILE ist die Sicherung einer hohen Lebensqualität eine wichtige Aufgabe. Dazu zählt auch die Sicherung einer wohnortnahen Grundversorgung. Die IST-Situation zur wohnortnahen Grundversorgung gestaltet sich innerhalb des ILE-Gebietes als sehr heterogen, weshalb für die ILE-Gemeinden individuelle Lösungen getroffen werden müssen.

G 5.3	<p>Interkommunale Zusammenarbeit zur Sicherung der wohnortnahen medizinischen Versorgung</p>
<p>In den Analysen wurde eine unzureichende medizinische Versorgung im ILE-Gebiet festgestellt, besonders in den mittleren und östlichen Teilbereichen. Die ILE-Kommunen wollen sich aktiv bemühen, diesen Umstand zu ändern und nach Möglichkeit die Ansiedlung von Arztpraxen oder Gesundheitszentren fördern. Um die Situation nicht zu verschlechtern, soll vor allem die Zukunftsfähigkeit bzw. der Erhalt vorhandener Praxen unterstützt werden.</p> <p>Mögliche Projektschritte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblickshafte Darstellung und Vermarktung (ILE-Homepage) des vorhandenen medizinischen Versorgungsangebots, um dieses besser im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern. • Außenwerbung in Zusammenarbeit mit den Initiativen GesundheitsregionPLUS Bäderland Bayerische Rhön sowie Stadt und Landkreis Schweinfurt (hohe Lebens- und Versorgungsqualität des Raumes etc.), um (junge) Ärzte/Ärztinnen „anzulocken“ und somit beispielsweise Praxisnachfolgen zu sichern. • Nutzung von Fördermodalitäten und neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Bekämpfung des Ärztemangels in ländlichen Räumen (u.a. Landarzt Modell). 	
Projektakteure, Projektpartner	ILE-Mitgliedsgemeinden BMWl: Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland
Bedeutung	TOP-Projekt

Eine große Herausforderung im ländlichen Raum bildet die medizinische Versorgung. Die festgestellten Mängel im Daseinsvorsorgekonzept besonders in mittleren und östlichen Teilbereichen bestehen weiterhin. Aufgrund des Altersschnittes der praktizierenden Ärzte kann sich die Problematik in Zukunft weiter verstärken.

Auch durch eine alternde Bevölkerung erhöht sich zudem der Bedarf. In diesem Zusammenhang wurden bereits einige Initiativen von den Gesundheitsregionen beider Landkreise gestartet. Darunter fallen beispielsweise Praktika für Studierende der Medizin innerhalb der Gesundheitsregion. Diesen sollen sowohl das Berufsfeld "Landarzt", als auch die Region nähergebracht werden.

Ein weiterer Lösungsansatz wird in der Etablierung von Gesundheitszentren gesehen, welche ein breiteres Spektrum anbieten können als kleine Hausarztpraxen. Sie sind zudem zukunftsfähiger in der Nachfolge. Neben der hausärztlichen Versorgung sollte auch die Versorgung mit Apotheken mitbetrachtet werden. Diese sollten in den Überlegungen zu Gesundheitszentren integriert werden.

G 5.4	Ausbau von Breitband und Mobilfunk in der ILE-Region
<p>Heutzutage sind reibungslos funktionierende und schnelle Telekommunikationswege entscheidende Kriterien bei der Standortwahl für Firmen und auch die Wohnbevölkerung. Der teilweise noch lückenhafte Ausbau von Breitband und Mobilfunk wird von den Kommunen der ILE-Region gefördert und schnellstmöglich vorangetrieben.</p> <p>Derzeit schreitet der Ausbau von Breitband und auch Mobilfunk im Allianzgebiet voran. Da sich der Stand der Technik im Bereich Digitalisierung sehr schnell weiterentwickelt, sind die Kommunen angehalten, die Entwicklungen stets zu verfolgen und in Zusammenarbeit mit den Anbietern eine stets moderne Versorgung zu gewährleisten.</p>	
Projektakteure, Projektpartner	<p>ILE-Mitgliedsgemeinden BMWI: Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland</p>
Bedeutung	TOP-Projekt

Bereits in der Vergangenheit wurden Förderprogramme wie die Bayr. Gigabitrichtlinie genutzt, um den Ausbau von Breitband und Mobilfunk im ILE-Gebiet voranzutreiben. Auch für eine Teilnahme an der aktuellen Gigabitrichtlinie 2.0 des Bundes wurde von den Gemeinden Interesse bekundet. Eine schnelle Telekommunikation kann im Wettbewerb der Regionen ein wichtiger Faktor für Standort- und Wohnortentscheidungen sein. Durch die zunehmende Bedeutung digitaler Arbeitswelten wird dieser Faktor noch weiter verstärkt.

Die Gemeinden streben an, diese Entwicklung weiter fortzuführen und im Austausch mit den Anbietern Lösungen zu finden. Ziel ist die Gewährleistung einer modernen Versorgung im Breitband- und Mobilfunkausbau.

G 5.5	Ausbau der digitalen Infrastruktur in den Verwaltungen
<p>Für die Bevölkerung gewinnt der digitale Verwaltungsservice immer mehr an Bedeutung. Im Seminar wurde festgestellt, dass die Digitalisierung in den Verwaltungen nicht ausreichend fortgeschritten ist. Zum Teil sind Strukturen vorhanden, werden allerdings kaum oder nicht genutzt.</p> <p>Eine Möglichkeit den Ausbau digitaler Infrastrukturen in der Verwaltung voranzutreiben bietet das Förderprogramm "Digitales Rathaus Bayern", welches eine flächendeckende digitale Verwaltung in Bayern zum Ziel hat. Durch das Förderprogramm können Beschaffungsmaßnahmen zur erstmaligen Bereitstellung von bisher nicht angebotenen Online-Diensten gefördert werden.</p> <p>Neben den technischen Voraussetzungen muss auch das Know-How in den Verwaltungen und in der Bevölkerung gefördert werden. Hierfür könnten gemeinsame Workshops angeboten werden. Ein erster Schritt ist das Seminar "Grundkurs Digitalotse" der Bayerischen Verwaltungsschule. Mit dem Seminar können Beschäftigte der Kommunen Grundlagenwissen zum Thema E-Government erwerben und anschließend als Ansprechpartner für Fragen zur digitalen Verwaltung zur Verfügung stehen.</p> <p>Da alle Kommunen in diesem Themenfeld vor den gleichen Herausforderungen stehen, ist ein intensiver Austausch zwischen den Verwaltungen ratsam, um vorhandenes Wissen weiter zu transportieren und gemeinsame Strategien zu entwickeln.</p>	
Projektakteure, Projektpartner	ILE-Mitgliedsgemeinden, ILE-Management Land Bayern: Förderprogramm "Digitales Rathaus"
Bedeutung	TOP-Projekt

Die Einstufung der Projekte nach Priorisierungen wurden von den Teilnehmern des Seminars zur Abschlussevaluierung durchgeführt. Dabei wurden konnten die Teilnehmer zwischen den Kategorien "TOP-Projekt", "Wichtig", "Wünschenswert" und "Zurückstellen" auswählen. Daraus ergab sich folgende Einteilung:

TOP-Projekt:

- 1.1 OberLandweites Leerstandsmanagement mit Leerstandsbörse und Maklerfunktion
- 1.3 Förderprogramm Innenentwicklung
- 2.1 Verbesserung des ÖPNV: Frequenz, Netzausbau, Taktung, Vernetzung der beiden Landkreise
- 2.4 Optimierung und Ausbau des Radwegenetzes
- 3.3 Ausbau von erneuerbaren Energien
- 5.3 Interkommunale Zusammenarbeit zur Sicherung der wohnortnahen medizinischen Versorgung
- 5.4 Ausbau von Breitband und Mobilfunk in der ILE-Region
- 5.5 Ausbau der digitalen Infrastruktur in den Verwaltungen

Wichtig:

- 1.2 Aufbau einer Erstbauberatung / Altbauberatung
- 3.1 Schaffung von Retentionsbereichen
- 3.2 Grüngitter und Biotopvernetzung
- 4.2 Regionales Beschilderungs- und Ausstattungskataster für die wichtigsten Wanderwege, ggf. Ergänzung von Infotafeln, Beschilderungselementen und Ausstattung
- 4.3 Bewerbung des Freizeitwegenetzes auf öffentlichen „outdoor-Plattformen“ (u.a. Komoot und Outdooractive)

Wünschenswert:

- 2.2 Zusammenarbeit mit App-basierten Mitfahrerbörsen
- 2.3 E-Mobilität: Aufbau eines OberLandweiten Netzes an E-Ladestationen (Auto, Fahrrad)
- 4.1 Ausbau der Mountainbikewege
- 5.1 Etablierung einer Helferbörse
- 5.2 Interkommunale Zusammenarbeit zur Sicherung der wohnortnahen Grundversorgung

FAZIT & AUSBlick

Der endgültige Abschluss des vergangenen ILEK-Fortschreibungsprozesses erfolgte im Sommer 2021. Durch das Ende der aktuellen Förderperiode zum 31.01.2023 wurde Ende 2022 eine Evaluierung des aktuellen ILEKs notwendig. Am 25. und 26. Oktober wurde unter der Leitung von Manfred Stadler und Elisabeth Reußner mit Vertretern aller Gemeinden im OberLand ein Evaluierungsseminar an der SDF in Klosterlangheim durchgeführt

In dem Seminar konnten festgelegte Projekte und Zielstellungen der ILE bewertet und mit neuen Ideen weiterentwickelt werden. Die Bearbeitung im Seminar hat vor allem zwei Dinge gezeigt: Zum einen spielen die im ILEK entwickelten Ziele und Projekte eine wichtige Rolle bei den Akteuren der ILE. Nahezu alle im Seminar thematisierten Ziele und Projekte wurden bereits im bestehenden ILEK beachtet. Was sich aber geändert hat, ist die Beurteilung in der Bedeutung der Projekte. So rücken manche Themen in den Vordergrund, während andere Themen nun als nachrangig betrachtet werden. Keines der ursprünglich erarbeiteten Projekte soll zurückgestellt werden. Als wichtigste Schwerpunkte wurden Soziale Angebote, die medizinische Versorgung, Innenentwicklung, der Ausbau des Radwegenetzes, die Energieversorgung und der Ausbau der digitalen Infrastruktur erachtet.

Der Fokus lag dabei auf der interkommunalen Zusammenarbeit. So wurden die örtlichen Projekte nicht evaluiert, dies obliegt den jeweiligen Gemeinden. Die Seminarteilnehmer brachten spannende Ideen ein, welche ein wesentlicher Impuls für die Erarbeitung des vorliegenden Konzeptes boten. Das Konzept bietet eine wichtige Grundlage für alle Akteure in der interkommunalen Zusammenarbeit in der ländlichen Entwicklung im Schweinfurter OberLand.

ANHANG

01

Seminardokumentation

Abschlussevaluierung am 25. und 26. Oktober 2022

02

Innenentwicklung

Übersicht zu Potenzialen jeder Gemeinde

03

Instrumente der ländlichen Entwicklung

Bedarfe

04

Beschluss der Lenkungsgruppe

INNENENTWICKLUNG GEBÄUDE- UND FLÄCHENPOTENZIALE

Eine detaillierte Erfassung der Innenentwicklungspotenziale erfolgte zuletzt 2019 im Rahmen der ILEK-Fortschreibung. Dabei wurden in jedem Ortsteil Baulücken, Leerstände und potenzielle Leerstände erfasst. Die Erfassung der Leerstände gestaltet sich schwierig, da sich die meisten Leerstände in Privateigentum befinden und sich die Zahl der Leerstände häufig ändert. Die Dokumentation wird in den Verwaltungen unterschiedlich gehandhabt. Zusätzliche Informationen können auch aus den Immobilienbörsen der Gemeinden und der Inanspruchnahme des kommunalen Förderprogrammes "Investitionen zur Innenentwicklung" abgeleitet werden. Im folgenden wird eine Aussage getroffen zu der Entwicklung in jeder Gemeinde im Vergleich zur letzten Erfassung. Die Aussagen nehmen Bezug zur letzten Erfassung und schildern eine Entwicklung in den letzten Jahren.

Der Fokus der Innenentwicklung beschränkt sich mittlerweile aber nicht nur auf die Altorte. Innerhalb des Projektes "Neue Wege der Innenentwicklung denken und gehen" des Regionalmanagements Landkreis Schweinfurt nahmen beispielsweise Stadtlauringen und Üchtelhausen mit einzelnen Teilbereichen als Modellgemeinden teil. In dem Projekt wurden die Siedlungserweiterungen der Nachkriegszeit im Hinblick auf deren Weiterentwicklungs- und Revitalisierungsmöglichkeiten untersucht und konkrete Umsetzungsvorschläge für innovative Wohnformen erarbeitet.

Maßbach

Die Grundproblematik in Maßbach besteht darin, dass zwar nach wie vor zahlreiche Innenentwicklungspotenziale vorhanden sind, diese sich allerdings vorwiegend in privater Hand befinden und sich eine niedrige Verkaufsbereitschaft der Eigentümer bestätigt hatte. Die aufgrund der hohen Nachfrage an Baugrundstücken neu ausgewiesenen Bauplätze in Maßbach an der Centleite und am Schmidtberg sind inzwischen vollständig vergeben. Insgesamt ist die Anzahl an Baulücken, vor allem südwestlich des Altortes weiterhin hoch. Auch im Altort existieren weiterhin eine hohe Anzahl an Leerständen, darunter auch gewerblicher Leerstand. Im Vergleich zur letzten Erhebung ging die Gesamtanzahl jedoch etwas zurück.

Dieses Bild setzt sich in den Ortsteilen fort. In Poppenlauer und in Weichtungen finden sich vor allem in den Altorten ein relativ hoher Anteil an Leerständen. Relativ gering ist dagegen der Leerstand in Volkershausen.

Im Gegensatz zu Maßbach sind in den Ortsteilen dagegen noch Entwicklungsflächen in rechtswirksamen oder in Aufstellung befindlichen Bebauungsplänen vorhanden. Die größten Flächen befinden sich hierbei im Ortsteil Volkershausen am nördlichen Ortsrand.

Vorrangig soll jedoch die Innenentwicklung gestärkt werden. Einige Erfolge konnten dabei in den letzten Jahren durch das kommunale Förderprogramm "Investitionen zur Innenentwicklung" gefeiert werden. In der Immobilienbörse befinden sich derzeit in allen vier Ortsteilen insgesamt 13 Baugrundstücke (7 gmdl./ 6 priv.), sowie zwei Leerstände.

Maßbach	Baugrundstück Gemeinde	Baugrundstück Privat	Leerstand Wohngebäude
Maßbach	1	66	19
Poppenlauer	4	25	25
Volkershausen	2	9	2
Weichtungen	-	6	5
Gesamt	7	106	57

Maßbach	Entwicklungsflächen Bebauungsplan in ha	Entwicklungsflächen Flächennutzungsplan in ha
Maßbach	0,68	
Poppenlauer	0,41	2,2
Weichtungen	1,24	9,02
Volkershausen	3,5	
Gesamt	5,83	11,22

Rannungen

Auch in Rannungen ist die Einflussmöglichkeit der Gemeinde sehr gering, da die vielen freien, aber bereits erschlossenen Baugrundstücke sich ausschließlich in Privatbesitz befinden. In der gemeindlichen Immobilienbörse wird aktuell kein Grundstück zum Verkauf angeboten. Unter den leerstehenden Gebäuden steht kein einziges zum Verkauf. Trotz der gleichbleibend hohen Nachfrage und dem geringen Angebot, hat sich die Gemeinde das Ziel gesetzt, vorrangig die vorhandenen Potenziale im Innenort auszuschöpfen. Westlich der bestehenden Bebauung sind im Flächennutzungsplan zudem Entwicklungsflächen vorgesehen. Es wird weiterhin überlegt dort zusätzlich ein Baugebiet mit ca. 10 Bauplätzen auszuweisen.

Rannungen	Baugrundstück Gemeinde	Baugrundstück Privat	Leerstand Wohngebäude
Rannungen	0	37	13
Gesamt	0	37	13

Rannungen	Entwicklungsflächen Bebauungsplan in ha	Entwicklungsflächen Flächennutzungsplan in ha
Rannungen	1,51	16,14
Gesamt	1,51	16,14

Schonungen

Die Gesamtanzahl der Leerstände und Baulücken hat sich im Wesentlichen nur geringfügig geändert. Keine der Baulücken befindet sich im Besitz der Gemeinde, bei der geringen Anzahl an Baulücken in privater Hand stehen nur wenige zum Verkauf. Bei der Betrachtung der einzelnen Ortsteile im Hinblick auf Entwicklungsflächen ist festzustellen, dass in Mainberg keine Reserveflächen zur Wohnflächenentwicklung mehr vorhanden sind. Marktsteinach, Reichmannshausen und Löffelsterz haben noch Entwicklungsflächen, für die bereits ein Bebauungsplan steht, jedoch bisher keine Erschließung durchgeführt wurde. Waldsachsen und Forst verfügen sowohl über Entwicklungsflächen, die ausschließlich im Flächennutzungsplan

dargestellt sind. In Waldsachsen kamen im Vergleich zur letzten Erhebung noch weitere Entwicklungsflächen am nördlichen Ortsrand hinzu. Die größten Entwicklungsflächen befinden sich nach wie vor in Waldsachsen und Schonungen.

Die ehemals sehr hohe Nachfrage nach Bauplätzen, Wohngebäuden und Wohnungen ist in den letzten Jahren stark eingebrochen und konzentriert sich vor allem auf die Ortsteile Schonungen und Forst. In der eingerichteten Immobilienbörse befinden sich mittlerweile nur wenige Einträge, aktuell beschränkt sich dies auf ein Baugrundstück im Ortsteil Marktsteinach.

Schonungen	Baugrundstück Gemeinde	Baugrundstück Privat	Leerstand Wohngebäude
Schonungen	0	39	0
Abersfeld	0	12	0
Forst	0	22	0
Hausen	0	8	0
Löffelsterz	4	28	0
Mainberg	0	13	0
Marktsteinach	1	28	0
Reichelshof	0	2	0
Reichmannshausen	0	6	0
Waldsachsen	0	10	0
Gesamt	7	106	0

Schonungen	Entwicklungsflächen Bebauungsplan in ha	Entwicklungsflächen Flächennutzungsplan in ha
Schonungen	0	3,34
Abersfeld	0	2,25
Forst	1,46	2,88
Hausen	1,24	1,53
Löffelsterz		3,2
Mainberg		
Marktsteinach	2,9	
Reichelshof		
Reichmannshausen	1,9	0,72
Waldsachsen	0,34	7,1
Gesamt	7,84	21,02

Stadtlauringen

Die 2019 sehr hohe Anzahl an zur Verfügung stehenden Baugrundstücken hat sich inzwischen deutlich verringert. Die meisten Baugrundstücke konzentrierten sich hierbei auf die neuesten Siedlungsbereiche Eichelberg/Bauholzrangen in Stadtlauringen. Aktuell werden in der Immobilienbörse noch 30 Baugrundstücke angeboten, von denen sich etwa die Hälfte in den neuesten Siedlungsgebieten in Stadtlauringen befinden. Weitere sieben befinden sich "Am Feldrain" im Ortsteil Altenmünster. Die weiteren Baugrundstücke verteilen sich auf die Ortsteile Birnfeld, Wetzhausen, Oberlauringen, Wettringen und Stadtlauringen. Die Anzahl der Leerstände ist weiterhin gering, hat sich aber seit 2019 etwas erhöht, die meisten Leerstände befinden sich dabei in den Ortsteilen Birnfeld, Oberlauringen und Stadtlauringen.

Die größten Entwicklungsflächen befinden sich nach wie vor in Stadtlauringen, direkt angrenzend an die neuesten Siedlungsbereiche Eichelberg und Bauholzrangen. In Altenmünster waren in der letzten Erhebung 1,6 ha Entwicklungsfläche im Flächennutzungsplan angegeben. Diese sind inzwischen vollständig erschlossen und werden derzeit vermarktet. Auch die angegebenen Entwicklungsflächen in Oberlauringen und in Ellertshausen sind inzwischen weitgehend vergeben. Es existieren zudem noch mehrere kleinere Entwicklungsflächen im Flächennutzungsplan und in rechtswirksamen Bebauungsplänen in Fuchsstadt, in Oberlauringen und in Wettringen.

Stadtlauringen	Baugrundstück Gemeinde	Baugrundstück Privat	Leerstand Wohngebäude
Stadtlauringen	15	12	10
Altenmünster	7	1	2
Ballingshausen	0	17	5
Birnfeld	3	3	13
Ellertshausen	0	0	0
Fuchsstadt	0	4	4
Mailes	0	2	2
Oberlauringen	1	2	12
Sulzdorf	0	4	6
Wettringen	1	3	1
Wetzhausen	3	5	3
Gesamt	30	53	58

Stadtlauringen	Entwicklungsflächen Bebauungsplan in ha	Entwicklungsflächen Flächennutzungsplan in ha
Stadtlauringen	6,4	1,7
Altenmünster		
Ballingshausen		
Birnfeld		
Ellertshausen		
Fuchsstadt	0,8	0,57
Mailes		
Oberlauringen		1,4
Sulzdorf		
Wettringen	0,36	
Wetzhausen		
Gesamt	7,56	3,67

Thundorf

In der Gemeinde Thundorf finden sich weiterhin nur sehr wenige leerstehende Gebäude. Auch das Potenzial an Baulücken ist in allen drei Ortsteilen weitestgehend ausgeschöpft. In der Immobilienbörse befinden sich aktuell lediglich fünf Baugrundstücke, wovon sich zwei im gemeindlichen Besitz befinden. Dafür ist die Anzahl an Baugrundstücken in privater Hand in Thundorf, besonders in den Wohngebieten am nordwestlichen und südlichen Ortsrand sehr hoch. Die Anzahl der Leerstände hat sich im Vergleich zur letzten Erhebung kaum verändert. Dabei fällt vor allem der Ortsteil Theinfeld mit sechs Leerständen auf. Die meisten dieser Leerstände befinden sich in der Ortsmitte. Aufgrund der vorhandenen Nachfrage und den geringen

Potenzialen, befinden sich derzeit zwei größere Entwicklungsflächen in Rothhausen am östlichen Ortsausgang und in Thundorf am westlichen Ortsausgang im Bebauungsplanverfahren.

Thundorf	Baugrundstück Gemeinde	Baugrundstück Privat	Leerstand Wohngebäude
Thundorf	0	21	2
Rothhausen	1	7	6
Theinfeld	1	6	6
Gesamt	2	34	14

Thundorf	Entwicklungsflächen Bebauungsplan in ha	Entwicklungsflächen Flächennutzungsplan in ha
Thundorf	3,1	2,05
Rothhausen	3,14	
Theinfeld		0,76
Gesamt	6,24	2,81

Üchtelhausen

In der Immobilienbörse werden derzeit für die gesamte Gemeinde Üchtelhausen zwei gemeindliche und drei private Baugrundstücke angeboten. Darüber hinaus existieren in allen Ortsteilen weitere unbebaute, aber erschlossene Baugrundstücke in privater Hand, vor allem in den Ortsteilen Weipoltshausen, Üchtelhausen und Zell. Die Anzahl der Leerstände dagegen ist weiterhin moderat und es entsteht kein akuter Handlungsbedarf.

Entwicklungsflächen innerhalb eines Bebauungsplanes existieren nur noch in den Gemeindeteilen Ebertshausen und Üchtelhausen. In Üchtelhausen, Zell, Madenhausen, Hoppachshof und Weipoltshausen sind zudem noch Entwicklungsflächen im Flächennutzungsplan vorgesehen.

Die 2019 als sehr hoch bezeichnete Nachfrage hat zwischenzeitlich etwas nachgelassen, ist seit jüngerer Vergangenheit aber wieder höher. Am stärksten ist die Nachfrage dabei im Bereich "Katzenklinge Ost" in Üchtelhausen.

Üchtelhausen	Baugrundstück Gemeinde	Baugrundstück Privat	Leerstand Wohngebäude
Üchtelhausen	0	33	5
Ebertshausen	0	7	4
Hesselbach	1	4	3
Hoppachshof	1	7	2
Madenhausen	0	2	6
Ottenhausen	0	0	0
Thomashof	0	4	1
Weipoltshausen	0	13	7
Zell	0	21	5
Gesamt	2	91	33

Üchtelhausen	Entwicklungsflächen Bebauungsplan in ha	Entwicklungsflächen Flächennutzungsplan in ha
Üchtelhausen	4,03	5,17
Ebertshausen	3,82	2,2
Hesselbach		
Hoppachshof		1,0
Madenhausen		1,5
Ottenhausen		
Thomashof		
Weipoltshausen		0,53
Zell		2,35
Gesamt	7,85	12,75

